

Das machte im ersten Quartal Schlagzeilen



Erfolgreiches Jahr 2024 für Integra Biosciences AG

Das Jahr 2024 stand für Integra Biosciences AG im Zeichen der Kontinuität. Mit einem Umsatz von 156 Millionen Franken hielt sich das Unternehmen trotz eines schwierigen ersten Quartals auf dem Vorjahresniveau. Integra Biosciences AG beschäftigt zurzeit 614 Mitarbeitende, davon 80 hoch spezialisierte Entwicklungsingenieur*innen und 21 Auszubildende.

Biodiversität wichtig für die Natur

Der Verein naturzizers hat zusammen mit der Gemeinde und dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt ANU einen Vortragsabend zum Thema Biodiversität im katholischen Kirchgemeindehaus organisiert. Der Saal war an diesem Abend bis auf den letzten Platz besetzt und der Aufmarsch an Publikum beweist, dass die Biodiversität nicht nur für unsere Natur wichtig ist. Primarlehrer Martin Knupfer (Bild) zeigt bereits den Jugendlichen, welche Bedeutung eine Blumenwiese für die Natur hat.



Hans Götz, «Ur-Zizerser», verstorben

Mit Hans Götz ist im Februar einer der tiefsten Kenner der Gemeinde Zizers verstorben. Hans Götz hat für die Ewigkeit ein Buch mit dem Titel «Zizerser Allerlei» geschrieben, das neben historischen Dokumenten, Ausdrücke der Zizerser Sprache (Dialekt) und einige Sagen enthält. Weiter war der Verstorbene jahrelang Redaktor der Zizerser Dorfzeitung und Mitbegründer des Einwohnervereins.



Sieben erfolgreiche Maturandinnen aus Zizers in Schiers

Nicht weniger als sieben junge Frauen haben an der Evangelischen Mittelschule in Schiers eine erfolgreiche Maturaprüfung abgelegt. Eine der erfolgreichen Damen hat sich in ihrer Maturarbeit mit dem Wolf befasst. Das Bild dieses Wolfes ist Hannes Jenny, dem Präsidenten von naturzizers, anlässlich der letzten Jagd im Herbst 2024 gelungen.

Zusammen für ein starkes Morgen.

Gemeinsam mit unseren Partnern
für ein starkes Graubünden.





EINWOHNERVEREIN
ZIZERS

EINLADUNG zur GENERALVERSAMMLUNG 2025

Der Vorstand des Einwohnervereins Zizers lädt
alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Zizers
herzlich zur Generalversammlung 2025 ein.

Zeit: Mittwoch, 9. April 2025, 19.00 Uhr

Ort: Torkel Georges Däscher (Pfr. Künzleweg)

Nach der Behandlung der statutarischen Traktanden informiert **Bürgerpräsident
Johannes Caseli** über die «**Zukünftige Wasserversorgung**» der Gemeinde Zizers.

TRAKTANDEN

Begrüssung

1. Protokoll Generalversammlung vom 11. April 2024
2. Jahresbericht 2024 des Präsidenten
3. Abnahme der Jahresrechnung 2024
4. Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2025
6. Statutenrevision
7. Varia und Umfrage

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch. Im Anschluss an die Generalversammlung
sind die GV-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer zu einem Umtrunk eingeladen.

Mit freundlichen Grüssen

Vorstand Einwohnerverein Zizers

Urs Oswald, Präsident

IN DIESER AUSGABE

IMPRESSUM
ZIZERSER  DORFZEITUNG

Gemeinde

- 7–9 Der Arealplan Zentrums-
überbauung steht
- 13 Das Tiefbauamt Graubünden
testet in Zizers eine neue Art
der Verkehrslenkung

Schule

- 15–18 Sieben Zizerserinnen präsentieren
ihre Matura-Arbeiten an der
Evangelischen Mittelschule Schiers

Gewerbe

- 25 Die Metzgerei Hefti führte
das Selfscanning ein

Kultur

- 30–32 Hans Hürliemann befasst
sich mit dem letzten Vogt
auf Alt Aspermont

Vereine

- 35/36 Cevi Zizers blüht wieder auf

Ausgabe Nr. 179
März 2025

Nächster Redaktionsschluss
30. Mai 2025

Erscheint viermal jährlich
Auflage 2150

Herausgeber

Einwohnerverein Zizers
Urs Oswald,
Präsident

Redaktion und Inserate

Bartholomé Hunger-Christen
Feldstrasse 33
Postfach 80
7205 Zizers
Telefon 081 322 80 09
hungergr@bluewin.ch

Inserattarif

CHF 130.00 pro Feld
(40×180 mm);
Wiederholungsrabatte:
2%, 4%, 6%

Satz/Gestaltung

Scantop AG
Obergasse 11
7205 Zizers
Telefon 081 723 08 04
info@scantop.ch

Druck

Druckerei Landquart AG
Schulstrasse 19
7302 Landquart
Telefon 081 300 03 60
info@druckereilandquart.ch

Copyright

Artikel und Bilder dürfen nur
mit ausdrücklicher Bewilligung
der Redaktion verwendet
werden



Tina Graf-Camichel – engagierte Co-Präsidentin der Evangelischen Kirchgemeinde





Grill & Catering

Fleischplatten



NEU: erste Self-Scanning Metzgerei in Zizers

Buura Metzgeta

Wildbretverarbeitung

Top Qualität

*Zizers,
Valbella und zKhur*

metzgerei-hefti.ch

076 399 44 07

Oberauweg 4

7205 Zizers

NEU Öffnungszeiten:

7 Tage offen!

7:00 - 17:30 Uhr



Antonia und Peter Signer-Würms

Kantonsstrasse 130 · 7205 Zizers

081 322 88 77 · täglich geöffnet

www.baeckerei-signer.ch



Osterhasen

Jeder Osterhase wird in unserer Confiserie mit viel Liebe hergestellt.
Im Laden sind alle ausgestellt und warten auf ihren neuen Besitzer.

Wir lieben gepflegte Liegenschaften

Seit 45 Jahren für Sie da!

Wir bieten erstklassige Hauswartungsdienste, die für stets gepflegte Liegenschaften sorgen – sei es ein Mehrfamilienhaus, ein Geschäftshaus oder eine private Immobilie.

Bei uns ist der Kunde König!



Hauswartungen

www.mebo.ch | info@mebo.ch



Neuinterpretation des historischen Dorfkerns



Im Rahmen eines Workshops im katholischen Kirchgemeindehaus vom Januar haben sich die Beteiligten für die Arbeit des Teams AMJGS Architektur als bestgeeignete Studie zur weiteren Bearbeitung entschieden.

Bild Daniel Freund

hu. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 17. November 2022 bzw. an der Urnenabstimmung vom 12. März 2023 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Teilrevision der Zentrumsentwicklung zugestimmt. Unter anderem wurde bei dieser Teilrevision das Gebiet Zentrum mit einem Arealplan überlagert.

Nach Verabschiedung der Teilrevision Zentrumsentwicklung durch den Souverän hat der Gemeindevorstand zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern den Arealplan Zentrumsüberbauung zügig an die Hand genommen. Es wurden drei

Planungsgruppen eingeladen mit dem Auftrag, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gemeinde und der Grundeigentümer, Varianten zur Überbauung auszuarbeiten.

Ebenfalls wurde eine Jury zusammengestellt, welche die eingereichten Arbeiten auf Qualität und Machbarkeit beurteilen sollte. Der Jury gehören drei Sachexperten (Gemeindepräsident Daniel Freund, Mathias Monsch und Lukrezia Zanetti, als Vertreter/Vertreterin der Eigentümer) sowie drei Fachexperten (Robert Albertin, Architekt aus Haldenstein; Christian Zimmermann von der Hochschule Luzern und Karine Grand, Fachperson Bereich Freiraumplanung aus Basel) an. Unterstützt wurde dieses

Gremium (ohne Stimmrecht) von den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, Gemeindevorstandsmitglied Daniele Martinetti (Ressort Hochbau), Regina Rex, Leiterin des Bauamts, Simon Berger, Leiter Kantonale Denkmalpflege und Patrick Bargetzi, Leiter Strassenbaupolizei, Tiefbauamt Graubünden als beratende Personen.

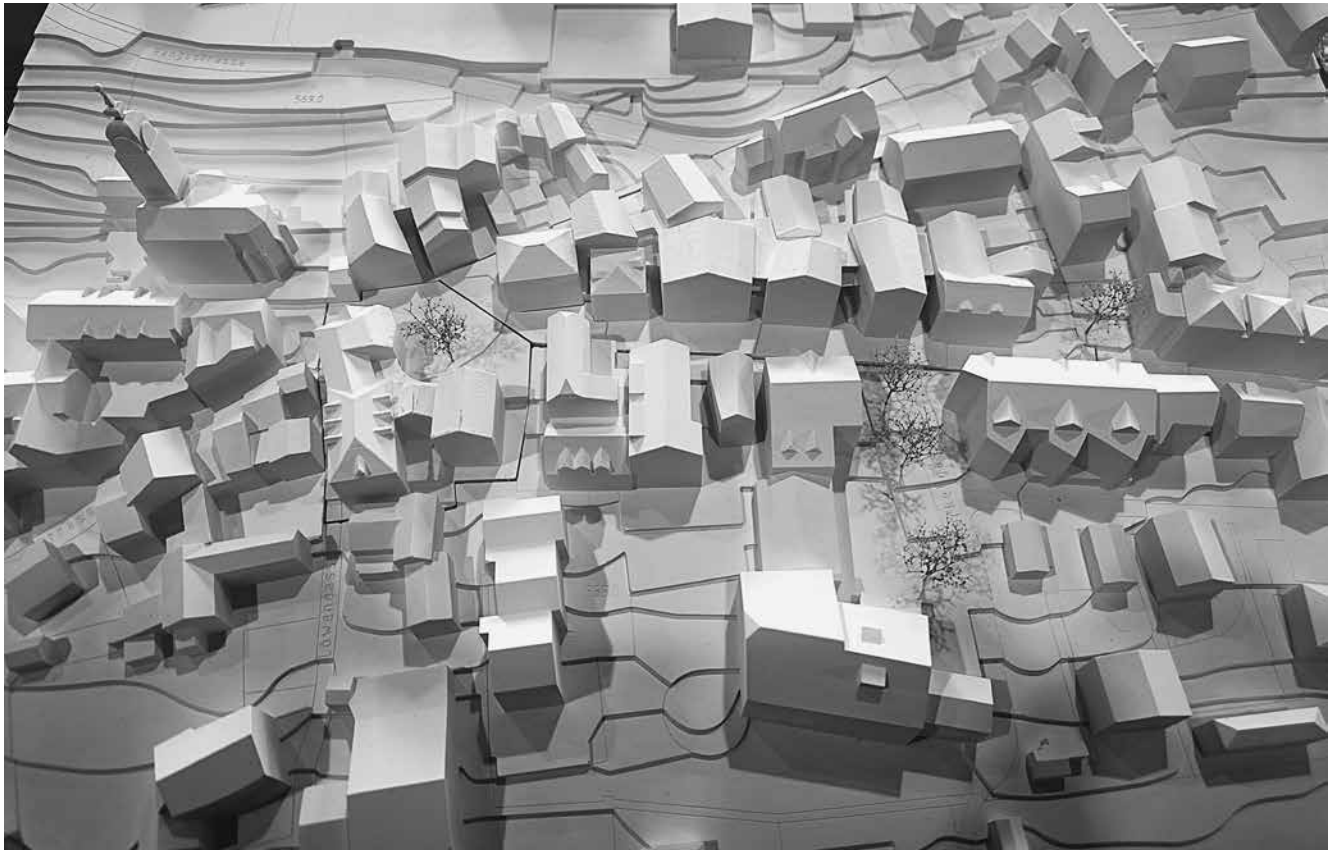
Von den Teams waren folgende Planungsziele zu verfolgen:

- Schaffung und Sicherung einer hohen ortsbaulichen Qualität hinsichtlich Gestaltung, Erschliessung und Durchlässigkeit.
- Hohe Aufenthaltsqualität sowie behindertengerechte Ausstattung und Gestaltung des öffentlichen Raums; Der Nutzer soll sich im Zentrum wohlfühlen und dort gerne verweilen.
- Sichere und übersichtliche Verbindungen für den Fuss- und Veloverkehr.
- Hohe Wertschöpfung durch eine Attraktivierung des Zentrums als Wohn- und Arbeitsort.
- Klärung des mittelfristigen Umgangs mit dem Rathaus und gegebenenfalls Ersatz, Umgestaltung, Neuordnung oder Umnutzung des Gebäudes.
- Störungsfreie Bus-Zu- und Wegfahrt ohne gegenseitige Behinderung Bus/Bus.
- Hohe Planungssicherheit für die Umsetzung von Projekten unter Berücksichtigung der Etappierbarkeit. →



Das Haus Bonadurer (im Vordergrund) bleibt stehen, während die drei nächstfolgenden Gebäude abgebrochen und durch dreistöckige Wohnhäuser ersetzt werden.

Bild Bartholomé Hunger



Modellfoto Beitrag Team AMJGS. Interessierte Personen können im Untergeschoss des Rathauses (ehemalige Militärküche) die drei ausgearbeiteten Projekte der Teams besichtigen. Ausgestellt werden die jeweiligen Modelle sowie die dazu gehörenden Pläne. Der Zutritt zum Raum ist jederzeit möglich. Nähere Angaben können aus dem Bezirksamtsblatt entnommen werden.

Die drei Teams haben ihre Arbeiten den Jurymitgliedern sowie den beratenden Personen präsentiert und wurden anschliessend bewertet. Dabei überzeugte die Studie des Teams AMJGS (Anja Myer) zusammen mit dem Kollektiv Nordost (Louis Wenger) und PLANE RAUM (Fabio Troussard). Es wurde beschlossen, mit dieser Studie in die weitere Bearbeitung zu gehen.

Die zukünftige Entwicklung des Zentrums präsentiert sich aktuell wie folgt:

Einzelne Gebäude wie das Rathaus, der Löwen, die Wohnhäuser Wachter, Bonadurer und Vial bleiben vorerst bestehen. Die übrigen Gebäulichkeiten sollen abgerissen und durch neue Bauten ersetzt werden. Die neue Häuserzeile soll in Absprache mit der Denkmalpflege um bis zu zwei Meter zurückversetzt werden. Vor diesen Häusern könnte als Variante auch die neue Bushaltestelle erstellt werden.

Die Fahrzeuge sollen in einer zweigeschossigen Tiefgarage abgestellt werden. Die Zufahrt in die Tiefgarage erfolgt über die Kantonsstrasse, die Wegfahrt über die Vialstrasse.

Das Gebäude Löwen wird zu einem Wohnhaus umgebaut, wobei eventuell noch ein Bistro vorgesehen ist. Das danebenstehende Wohnhaus könnte unabhängig davon abgerissen und etwas südlicher durch einen Neubau ersetzt werden. Auch hier soll eine Tiefgarage erstellt werden mit Einfahrt über die Kantonsstrasse und Ausfahrt über die Löwengasse. Interessant dabei ist, dass die Ecke des Hauses Löwen auf der Seite Kantonsstrasse um rund zwei Meter zurückgebaut werden soll. Damit könnte ein durchgehender fussgängerfreundlicher Gehweg entlang der Kantonsstrasse sichergestellt werden.

Der Rathausplatz und der Platz vor dem Löwen sollen aufgewertet werden. Gleichzeitig soll eine Fussgänger Verbindung von der Vialstrasse zur Kantonsstrasse entstehen. Das Rathaus soll durch einen Annexbau erweitert werden. Sollte die Gemeindeverwaltung verlegt werden, könnten sowohl im Rathaus selbst als auch im Annexbau Wohnungen, Büros oder eine Praxis eingerichtet werden. Auch diese Variante ist bereits visualisiert.

Wie geht es nun weiter?

Die Weiterbearbeitung beinhaltet als Folgeauftrag die Präzisierung des ortsbaulichen Entwurfs in ein Richtprojekt. Dies erfolgt zusammen mit dem Siegerteam in einem Austauschprozess mit der Baubehörde, mit den Grundeigentümern und dem Planungsbüro. Das Richtprojekt wird sodann zum richtungsweisenden Bestandteil des Arealplans. Gemäss Zeitplan sollen die Weiterbearbeitung und die Arealplanung noch in diesem Jahr erfolgen. Danach beginnt die individuelle Projektierungsphase und, sobald der Arealplan rechtskräftig ist, können die Bauphasen in Etappen beginnen.

Gemeindepräsident Daniel Freund erhofft sich, dass der Abbruch der Häuserzeile entlang der Kantonsstrasse just zu jenem Zeitpunkt erfolgt, an welchem mit der Sanierung der Kantonsstrasse begonnen wird. Dann nämlich könnte dieser frei werdende Raum als Installationsplatz für die Arbeiten an der Kantonsstrasse Verwendung finden.



Neues aus dem Departement Hochbau

Neubau Primarschulhaus

Selektiver Projektwettbewerb erfolgreich gestartet

Am 13. Januar 2025 trat die Jury nach Ablauf des fakultativen Referendums zur ersten Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt stand die sorgfältige Prüfung des Wettbewerbsprogramms, um die Einhaltung der SIA-Normen zu gewährleisten, sowie die offizielle Verabschiedung.

Am 24. Januar 2025 startete der zweistufige, selektive Projektwettbewerb mit der Ausschreibung auf Simap.ch und der Veröffentlichung im kantonalen Amtsblatt. Im Rahmen der öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation konnten interessierte Teams ihre Bewerbung einreichen. Dabei mussten sie ihre technische, personelle und organisatorische Leistungsfähigkeit sowie ihre Erfahrung mit

Projekten ähnlicher Komplexität nachweisen. Die Bewerbungsfrist endete am 21. Februar 2025.

Das Departement Hochbau zeigt sich erfreut über das grosse Interesse: Insgesamt gingen 39 Bewerbungen bei der Gemeinde ein. Am 19. März 2025 hat die Jury die eingereichten Bewerbungen gesichtet und entschieden, welche Teams zur Teilnahme am Wettbewerb zugelassen werden und ihre Projektbeiträge einreichen können.

Umnutzung aktueller Gebäudebestand Primarschulhaus

Weiteres Vorgehen

Parallel zum laufenden Projektwettbewerb hat das Departement Hochbau die Arbeiten im Zusammenhang mit der geplanten Umnutzung des

Bestandes aufgenommen. Als erster Schritt hat die systematische Ermittlung des Raumbedarfs hohe Priorität. Dabei ist sicherzustellen, dass sowohl die Anforderungen der Departemente als auch die Bedürfnisse Dritter frühzeitig in die Planung einfließen. Die Bedarfserhebung bildet die Grundlage für eine fundierte Analyse potenzieller Nutzungen und gewährleistet die Berücksichtigung bestehender sowie zukünftiger Anforderungen.

*Departement Hochbau
Daniele Martinetti,
Departementsvorsteher*

Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2024 Neubau Primarschulhaus aufgegleist

hu. Die Gemeindeversammlung Zizers vom 10. Dezember hat einem Planungskredit für einen selektiven Projektwettbewerb «Neubau Primarschulhaus Obergasse» in der Höhe von Fr. 420 625.00 klar zugestimmt. Ebenfalls Zustimmung fand der Kredit für die Nachführung des Generellen Entwässerungsplanes in der Höhe von Fr. 250 000.00. Beide Kredite unterliegen dem fakultativen Referendum. Weiter wurde ein Kredit von Fr. 125 836.70 für die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Zu Beginn der Versammlung verabschiedete der Souverän den Voranschlag 2025, der bei Einnahmen von 17,9 Millionen Franken und Ausgaben von 18,8 Millionen Franken einen Verlust von 866 950 Franken vorsieht. Der Gemeindesteuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer wurde für das Jahr 2025 bei 80 Prozent belassen.

Eidg. Abstimmung vom 9. Februar 2025 Schlappe für Junge Grüne

hu. Die Umweltverantwortungsinitiative, die von den Jungen Grünen lanciert worden ist, hat an der Urne am 9. Februar Schiffbruch erlitten. Das Schweizervolk hat die Vorlage mit 69,84 Prozent Nein- zu 30,16 Ja-Stimmen bachab geschickt. Noch schlimmer erging es der Initiative im Kanton Graubünden resp. in unserer Gemeinde: Graubünden 77,22 Prozent Nein zu 25,75 Ja-Stimmen und Zizers: 588 Nein- zu 210 Ja-Stimmen.

Abschied mit «weinendem Auge»

hu. Es sei ihr nicht leicht gefallen, die Betreuung der Jugendlichen im Jugendraum im Kirchgemeindehaus der evangelischen Kirche zu verlassen, meinte Ursi Nüssle gegenüber dieser Zeitung. Während 21 Jahren hat sie mit viel Einsatz und Verve den Raum und damit eine grosse Zahl an Jugendlichen betreut.

Nachdem die Gemeinde nun einen Jugendbetreuer angestellt hat und ein ausgedienter RhB-Wagen im Bannholz zu einem neuen Jugendraum umfunktioniert hat, wurde ihre Arbeit obsolet.

Ursi Nüssle ist durch ein Inserat im Amtsblatt auf den Job als Jugendbetreuerin aufmerksam geworden und hat sich gemeldet. Die nunmehr siebenfache Grossmutter, die während Jahren auch das Muki-Turnen geleitet hat, war für diesen Job Feuer und Flamme. Nachdem sie längere Zeit nichts mehr von ihrer Bewerbung gehört hatte, wurde sie vom damaligen Gemeindepräsidenten Eugen Kobler kontaktiert und dann auch eingestellt. Zwei Abende pro Woche verbrachte sie nun im Jugendraum und freute sich an den Jugendlichen, die hier ein und aus gingen.

Die evangelische Kirchgemeinde stellte den Raum gratis zur Verfügung, die Gemeinde bezahlte die Aufsicht in der Person von Ursi Nüssle und die katholische Kirchgemeinde beteiligte sich mit einem finanziellen Beitrag in der Höhe von 1000 Franken pro Jahr. Damit war es möglich, im Laufe



Während 21 Jahren hat Ursi Nüssle den Jugendraum im evangelischen Kirchgemeindehaus mit viel Einsatz und Euphorie geleitet. Ende des vergangenen Jahres war damit Schluss und ihr gebührt der Dank der Öffentlichkeit.
Bild Bartholomé Hunger

Die Jugendlichen genossen im Jugendraum im evangelischen Kirchgemeindehaus eine tolle Zeit bei Spiel und Spass. Dabei standen ihnen auch ein Tischfussball-Möbel (Bild) und ein Billardtisch zur Verfügung.
Bild zVg

der Zeit verschiedene Mobilien anzuschaffen, darunter einen Billardtisch und ein Tischfussball-Kasten.

Ursi Nüssle, die die Nachfolge von Isa Camenisch und Pia Engler als Jugendbetreuerin angetreten hat, führte im Jugendraum einen kleinen Kiosk. Sie bot dabei Getränke und Snacks an, aber auch selbstgefertigte Sandwiches. Den bescheidenen Ge-

winn aus diesen Verkäufen wurde dann wiederum für Investitionen verwendet.

Nun ist das Kapitel «Jugendraum und Ursi Nüssle» abgeschlossen. Es bleibt der Öffentlichkeit eigentlich nur noch eines:

«Danke Ursi für deinen jahrelangen Einsatz zugunsten der Zizerser Jugend!»

Schreinerei

KOFIX
die möbelschreinerei

Herawisweg 2 | 7203 Trimmis
kofix.ch | info@kofix.ch
+41 81 353 53 52

Lavin.
Eines von **16** mit
Liebe hergestellten
Naturholzbetten
aus der **Betten-**
manufaktur in
Trimmis.



IT-Technik



DIGITAG

Rüfiweg 4
7205 Zizers
Schweiz

+ 41 330 09 26
infodigitag.ch
www.digitag.ch

Montag - Freitag
08.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr

Informatik



Development



Kommunikation



Media & Design



Cloud



Massage

Massagen für Ihre Gesundheit



Massagepraxis Klaas
Gartenweg 2
7205 Zizers
Tel. 079 293 53 32
H.P. Klaas
Med. Masseur eidg. FA

Klassische Massage
Sport-Massage
Akupunkt-Massage (N. Penzel)
Fussreflexzonen-Massage
Wirbeltherapie (N. Dorn)
Krankenkassen anerkannt

Zizerser Produkte

GRENDELMEIER
WEINGUT IM TSCHALÄR

Weine & Regionale Delikatessen

Verkauf: Freitags 15-18 Uhr oder nach Vereinbarung
Telefon 081 300 02 70 grendelmeier@zizerser.ch

Medien

vilan24.ch

LOKAL ONLINE GRATIS

**Das Online-Portal
des Prättigaus, der Bündner
Herrschaft bis nach Trimmis.**

Medizinaltechnik



Dein neuer Arbeitsplatz
Der INTEGRA Campus in Zizers

Für unseren Neubau suchen wir neue Talente.
Egal ob Einsteiger*in oder Profi:
Deine Kreativität und deine Initiative sind herzlich willkommen.

INTEGRA



Jetzt jobs ansehen!

www.integra-biosciences.com/karriere



Zizers als «Versuchskaninchen»

hu. Das Tiefbauamt Graubünden testet in Zizers beim südlichen Dorfeingang eine neue, teilautomatisierte Lichtsignalanlage zur Verkehrssteuerung. Mit diesem Pilotversuch – einmalig in Graubünden – soll der Verkehrsfluss an Spitzentagen optimiert und gleichzeitig die Belastung für die Einwohnerschaft von Zizers minimiert werden. Die Anlage ist am 8. Februar in Betrieb genommen worden.



Am südlichen Dorfeingang steht diese teilautomatisierte Lichtsignal-Anlage, die dazu beiträgt, dass der Verkehrsfluss an Spitzentagen optimiert und gleichzeitig die Belastung für die Dorfbewohnerinnen und -bewohner reduziert werden.
Bild Bartholomé Hunger

Vorab im Winter sind die Dörfer entlang der A13 von der Kantonsgrenze bis Thusis sowie im Prättigau stark vom Ausweichverkehr betroffen. Nach verschiedenen erfolgreichen Massnahmen geht nun das Tiefbauamt Graubünden einen Schritt weiter und erprobt eine teilautomatisierte Verkehrslenkung. Diesen Pilotversuch startete das Amt hier in Zizers.

Die teilautomatisierte Anlage erfasst Verkehrszahlen in Echtzeit, was wiederum eine dynamische Steuerung erlaubt. Über eine LED-Anzeige wird

den Verkehrsteilnehmern der Grund für die Massnahme kommuniziert, wie zum Beispiel «Verkehrsüberlastung Ortszentrum», während eine integrierte Zeitanzeige die verbleibende Dauer bis zur nächsten Grünphase anzeigt. Ziel ist eine effizientere Verkehrsabwicklung, sodass der Verkehr während den Grünphasen verdichtet fliesst. Damit soll die «Durchflussmenge» erhöht werden. Mit dem rollenden Verkehr sollen die Belastungen für die Bevölkerung im Dorf minimiert und ihr Schutz gewährleistet werden.

Zizers hat man aber keinesfalls willkürlich für dieses Projekt gewonnen. Der Ort wurde aus strategischen Überlegungen heraus gewählt, denn Zizers wird nicht nur während den Wintermonaten vom Durchgangsverkehr geplagt, sondern eben ganzjährig. Zizers bietet, so das Tiefbauamt, durch seine verkehrsstrategische Lage ideale Voraussetzungen, um Erkenntnisse für eine Ausweitung ähnlicher Anlagen an den beiden Hauptverkehrsachsen zu gewinnen.

Grosses Bauvorgaben im Gebiet Rappagugg

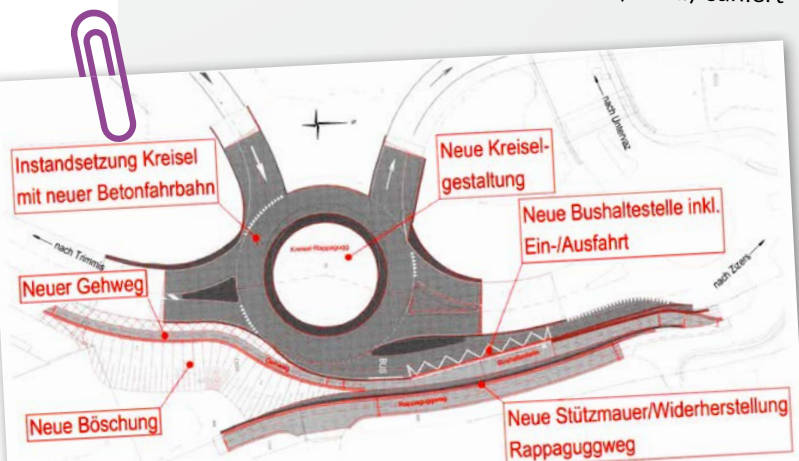
Kreisel beim Anschluss A13 wird saniert

pd. Der Kreisel beim A13-Anschluss (Nordspur) scheint bereits in schlechtem Zustand und muss gemäss einem Schreiben des Bundesamtes für Strassen (Astra) saniert

werden. Im Zuge dieser Sanierung wird auch die geplante Bushaltestelle eingebaut und ein Gehweg realisiert. Der Baustart erfolgte am 20 Januar 2025. Die Arbeiten werden bis Ende Jahr dauern.

Gemäss der Astra-Mitteilung wird der bestehende Kreisel durch einen neuen mit Betonfahrbahn ersetzt. Auch die Bushaltestelle wird in Beton gebaut, Zudem wird der dahinterliegende Hang auf einer Länge von 97 Metern mit einer Stützmauer gesichert. Zu diesem Zweck muss der darüber liegende Rappaguggweg bis im Juni gesperrt werden. Für den landwirtschaftlichen Verkehr steht eine Umleitung zur Verfügung. Möglich sind auch kurzfristige Sperrungen der Ein- und Ausfahrt auf die Autobahn.

Die Kosten für die gesamten Bauarbeiten belaufen sich auf rund 3,7 Millionen Franken.



Gebäudetechnik

CASUTT

TEL 081 322 14 56

FAX 081 322 64 04

ALBERT CASUTT AG · KANTONSSTRASSE 5 · 7205 ZIZERS

GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE

Camping/Restaurant

Camp Au Chur GmbH
 Felsenastrasse 61 | 7000 Chur
 +41 (0)81 284 22 83 | info@camping-chur.ch
 www.camping-chur.ch



Camp Au Chur
 der Ferien-Campingplatz

Frühlingsmarkt**am 26. April****10:00 bis 16:00**

Treuhand/Immobilien

GRICON AG

■ TREUHAND IMMOBILIEN

**Zwei zuverlässige Partner
unter einem Dach.**THE
RE/MAX
COLLECTION

KANTONSSTRASSE 74, CH-7205 ZIZERS

LANDSTRASSE 189, CH-7250 KLOSTERS

VIA S. CLAU SUT 7, CH-7130 ILANZ

| +41 81 300 07 50

| +41 81 410 20 90

| +41 81 300 07 50

| INFO@GRICON.CH

| GRICON.CH

| REMAX.CH

Bad & Heizung

ZU KALT? ZU WARM? ZU NASS?
LASSEN SIE UNS RAN. WIR REPARIEREN
LEITUNGEN, ABFLÜSSE UND HEIZUNGEN.**www.krieg-bad.ch / 081 322 11 20**

Krieg Bad & Heizung AG, Quaderstrasse 33, 7205 Zizers

**KRIEG**
BAD & HEIZUNG

Naturstein-Arbeiten

**SteinZeit**

Trocken- und Blocksteinmauern
 Pflasterungen/Vorplätze
 Umgebungsarbeiten | Maurerarbeiten

SteinZeit Flütsch GmbH | Calandastrasse 4 | 7205 Zizers | 079 446 69 71 | info@steinzeit-fluetsch.ch | steinzeit-fluetsch.ch

Service

**BAU- UND NOTHEIZUNGEN
 BE- UND ENTFEUCHTEN
 KLIMATISIEREN
 WASSERSCHADEN**

KRÜGER**KRÜGER+CO. AG**

7205 Zizers | T 081 300 62 62 | krueger.ch

Verschiedene Bildungswege im Angebot

hu./ems. Nicht weniger als 74 Mittelschüler und Mittelschülerinnen, darunter sieben Maturandinnen aus Zizers, werden das Schuljahr 2024/2025 abschliessen. Die Matura-Arbeiten wurden Ende Januar der Öffentlichkeit präsentiert.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, a) die Schule etwas genauer zu betrachten und b) die Matura-Arbeiten der Zizerser Maturandinnen unter die Lupe zu nehmen. Hier nun die Vorstellung der von Zizerser Schülerinnen und Schülern beliebte Mittelschule und auf den folgenden Seiten die kurze Präsentation der Matura-Arbeiten.

Die Wahl der richtigen Mittelschule ist ein wichtiger Schritt – für Jugendliche ebenso wie für deren Eltern. In wenigen Wochen stehen die Aufnahmeprüfungen für Gymnasien und Fachmittelschulen an. Welche Schule bietet die beste Atmosphäre, um junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern? Die EMS Schiers überzeugt mit einem vielfältigen Bildungsangebot, persönlicher Betreuung und einem inspirierenden Lernumfeld.

Vielfalt, die überzeugt

An der EMS Schiers stehen Jugendlichen verschiedene Bildungswege offen – jeder mit einem klaren Fokus auf individuelle Interessen und Ziele:

- Lang- und Kurzzeitgymnasium für eine fundierte gymnasiale Ausbildung
- Zweisprachige Matura (Deutsch/Englisch) für erweiterte Sprachkompetenzen
- Musikgymnasium für junge Talente mit einer Leidenschaft für Musik
- Fachmittelschule und Fachmaturitätslehrgang Pädagogik als Tor zu praxisorientierten Berufen, insbesondere im Bildungssektor
- Vorkurs Pädagogische Hochschule Graubünden als Quereinstieg in die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung

Die Evangelische Mittelschule Schier EMS – hier die Ansicht des Schulgebäudes – ist ein Ort, wo gezielte Förderung der Mittelschülerinnen und -schüler gepflegt wird.
Bild Bartholomé Hunger



Den Schülerinnen und Schülern stehen zahlreiche Bildungswege offen.
Bild EMS

Die EMS Schiers legt grossen Wert auf eine ganzheitliche Ausbildung. Neben Fachwissen lernen Jugendliche wichtige Kompetenzen wie eigenständig zu arbeiten, Probleme kreativ zu lösen und effektiv im Team zu agieren. Ein besonderes Highlight markieren die Sonderwochen, in denen Projekte und Exkursionen den Schulalltag bereichern. In der Sonderwoche Staatskunde etwa erleben die Jugendlichen hautnah, wie Politik funktioniert: Sie schlüpfen in die Rolle von Parlamentarierinnen und Parlamentariern, formulieren Gesetzesvorschläge und debattieren diese in einer abschliessenden Arena.

Individuelle Förderung und Begleitung

Ein neuer Lebensabschnitt bringt oft Herausforderungen mit sich – an der EMS Schiers werden Schülerinnen und Schüler damit nicht allein gelassen. Von Beginn an stehen ihnen erfahrene Lehrpersonen zur Seite. Massgeschneiderte Lernhilfe, gezielte Förderung, individuelle Lösungen für sportlich Begabte und ein starkes Unterstützungsnetzwerk sorgen da-

für, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Ziele erreichen.

Mit Heureka bietet die EMS Schiers ein spezielles Förderprogramm für besonders begabte Primarschulkinder. Hier werden intellektuelle Fähigkeiten gezielt gestärkt, Kreativität gefördert und Eigeninitiative unterstützt. Ziel ist es, das Potenzial der Kinder zu entfalten und sie in ihrer Entwicklung bestmöglich zu begleiten.

Gemeinschaft und Freizeit – ein Ort, der verbindet

Die EMS Schiers ist mehr als nur eine Schule: Sie ist ein Ort, der verbindet, inspiriert und Raum für persönliche Entfaltung bietet. Zahlreiche Freizeitaktivitäten – von Sport über Theater bis hin zu Robotik – schaffen Gelegenheiten, Talente zu entdecken und Freundschaften fürs Leben zu schliessen.

Kontaktdaten:

EMS Schiers, EMS 7, 7220 Schiers,
081 308 04 04,
admin@ems-schiers.ch,
www.ems-schiers.ch

Von der Landschaftsmalerei über den Wolf bis zum Hund

hu. Sieben Maturandinnen der Evangelischen Mittelschule Schiers EMS haben für ihre Abschlussprüfungen äusserst informative Matura-Arbeiten erarbeitet, die sie Ende Januar im Schulgebäude in Schiers einem breiten Publikum vorgestellt. Die Arbeiten reichten von den verschiedenartigen Landschaftsmalereien, bis hin zum Wolf in Graubünden und der Erziehung eines Hunde-Welpen zum beliebten Haustier. Aber auch Backtriebmittel im Brot, Geschlechterspezifische Sozialisierung im Spielgruppen- und Kindergartenalter, ein Podcast zur SRK-Kinderhilfe sowie die Darstellung eines klassischen Tanzes in Indien sind ausgezeichnete Arbeiten von Zizerser Mittelschülerinnen. Wir stellen die einzelnen Arbeiten kurz vor, wobei wir auf den Plakaten basieren, die die Maturandinnen für die Vernissage von Ende Januar erarbeitet haben.

Fiona Gjioda

Landschaftsmalerei im Wandel

Kunst hat Fiona Gjioda schon im frühesten Kindesalter fasziniert. Sie verbrachte jeden Tag damit zu zeichnen. Zudem hat sie die grossen Künstlerinnen und Künstler der Vergangenheit bewundert und schon damals sich vorgenommen, eines Tages den eigenen Stil zu finden. Als sie dann im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten mit der Kunstgeschichte in Kontakt kam, hat sie gelernt, Malerei anders zu betrachten. Es bereitete ihr Spass, Malereien zu analysieren und Techniken und Motive aus den verschiedenen Epochen erkennen und anwenden zu können.

Das im Rahmen der Maturitätsarbeit entstandene Endprodukt umfasst drei impressionistische, zwei expressionistische und eine expressive Ölmalerei. Für diese Endprodukte setzte sich Fiona Gjioda mit diesen Epochen auseinander. Zudem beschäftigte sie sich intensiv mit dem Begriff «Atmosphäre» und erarbeitete sich eine Definition für diesen abstrakten und komplexen Begriff.



Elena Walser

Wolf in Graubünden

Er ist im Moment in aller Munde: der Wolf.

So ist es denn auch verständlich, dass Elena Walser sich mit dem Wolf in Graubünden näher befasst. Sie zeigt vorerst die Entwicklung des Zusammenlebens von Mensch und dem Wolf in Graubünden zwischen 2012 und 2024 auf. Dabei stellte sie sich bei den Recherchen zwei Untersuchungsfragen:

1. Wie hat sich die anfängliche Euphorie der verschiedenen Berufs-/Interessengruppen über das Erscheinen des ersten Wolfsrudels im Jahre 2012 verändert und wo liegen mögliche Interessenskonflikte? – 2. Wie hat sich die Zunahme der Wolfspopulation auf die Viehhaltung und die Alpung ausgewirkt?

Dabei zieht Elena Walser folgendes Fazit: Die Ergebnisse meiner Arbeit zeigen, dass der Wolf ein Symbol für tiefgreifende Interessenkonflikte ist. Die Konflikte sind nicht nur emotional, sondern auch wirtschaftlich spürbar. Es zeigt sich, dass die Rückkehr des Wolfes sowohl als Chance für den Naturschutz als auch als Herausforderung für die Landwirtschaft gesehen werden kann. Eine zentrale Erkenntnis ist, dass es keine einfache Lösung für die Konflikte gibt. Die Interessen der Bauern, die ihren Lebensunterhalt sichern wollen, und der Tiereschützer, der den Wolf als wichtigen Bestandteil des Ökosystems schützen möchte, stehen in einem ständigen Spannungsverhältnis. Dieses Spannungsfeld zeigt, wie komplex und vielschichtig das Zusammenleben von Mensch und Wildtier ist.





Elena Walser

Erstellen einer Website für Ersthundehalter

Einleitend zu ihrer Arbeit schreibt Sara Walter folgendes: «Die Anschaffung von Hunden sollte eine gut überlegte Aktion sein. Es ist ein Entscheid, der meist mehr als ein Jahrzehnt unseres Lebens beeinflusst. Ein Hund kann ein Alltagsbegleiter und Seelenröster sein, doch bringt er auch einiges an Arbeit mit sich.» – Und Sara Walter weiss von was sie spricht, gibt sie sich doch tagtäglich mit ihrem Familienhund ab. Ihr Hund «Chopper» hat ihr als Model für eine eindrückliche Website gedient. Der Link für ihre glänzend gestaltete Website: www.pfotenwissen.ch.

Ziel dieser Website ist es, Information für Ersthundehalter bereitzustellen. Es können sich auch so zukünftige Hundehalter darüber informieren, was es bedeutet, einen Hund zu halten. Weiter soll hier zur Auslastung von Hunden angeregt werden. Durch verschiedenste Inputs bezüglich Theorie und Grundgehorsam soll so an einen verantwortungsvollen Hundekauf sowie an ein respektvolles Zusammenleben mit nicht Hundehaltenden appelliert werden.

Übrigens: Chopper ist ein fünfjähriger Mischling, der von einem Bauernhof stammt. Seine Mutter ist ein Appenzeller Border-Collie-Mix und sein Vater wahrscheinlich ein Bayrischer Gebirgsschweisschund. Chopper ist ein Familienhund und damit ein Alltags- und Wanderbegleiter.

Katja Heim

Backtriebmittel im Brot

Im Rahmen der Arbeit wurde die Wirkung verschiedener Backtriebmittel und Mehlsorten auf die Volumenzunahme, den Geschmack und die Textur von Brotteigen untersucht. Ziel der Untersuchung war es, herauszufinden, welches Backtriebmittel (frische Blockhefe, Trockenhefe, Sauerteig, Backferment oder Backpulver) unter optimalen Bedingungen die beste Volumenzunahme erzielt. Zusätzlich wurde untersucht, welchen Einfluss die Kombination der oben genannten Backtriebmittel zusammen mit frischer Blockhefe und welche Mehlsorte (Weissmehl, helles Dinkelmehl, Dinkelvollkornmehl, helles Roggenmehl und Roggenvollkornmehl) auf das Volumen des Brotes haben.

Die Ergebnisse zeigen, dass Trockenhefe und frische Blockhefe die grössten Volumenzunahmen bewirken.

Die Ergebnisse sind beinahe identisch. Bei den Mehlsorten führte das helle Dinkelmehl zu der besten Volumenvergrösserung. In Kombination mit frischer Blockhefe erzielte Sauerteig die besten Ergebnisse. Hinsichtlich des Geschmacks und der Textur wurde die frische Blockhefe am höchsten bewertet, gefolgt vom Sauerteig.

Fazit: Die Untersuchung zeigt die Bedeutung einer sorgfältigen Auswahl des Backtriebmittels und der Mehlsorte, um optimale Ergebnisse beim Brotbacken zu erzielen.



Maureen Hutter

Geschlechterspezifische Sozialisierung im Spielgruppen- und Kindergartenalter

Der Titel der Arbeit von Maureen Hutter «Von Puppen und Baggern» zeigt auf, dass bereits im frühesten Alter zwischen Mädchen und Jungen sozial ein eklatanter Unterschied vorhanden ist. Die Autorin versuchte in diesem Zusammenhang zwei Fragen zu ergründen: 1. Wie unterscheiden sich Mädchen und Jungen in ihren Spielzeugpräferenzen während eines Freispiels in der Spielgruppe und im Kindergarten? – 2. Wie unterscheiden sich Mädchen und Jungen in der Spielgruppe und im Kindergarten beim Zuordnen von Spielzeugen zu den Geschlechtern?

Die Auswertung ihrer Studien zeigt, dass Mädchen und Jungen deutlich unterschiedliche Präferenzen bei der Auswahl von Spielzeugen

und bei deren Zuordnung aufwiesen. Mädchen neigen eher dazu, Puppen und kreative Aktivitäten zu bevorzugen, während Jungen verstärkt Spielzeuge wählen, die typisch als männlich angesehen werden, wie beispielsweise Autos oder Kugelbahnen.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Entwicklung von Geschlechterrollen bereits im Spielgruppen- und Kindergartenalter von Bedeutung ist. Ein möglicher Ansatz hierfür können die biologischen und sozialen Einflüsse sein. Allerdings bleibt unklar – so die Feststellung von Maureen Hutter – in welchem Verhältnis die beiden Faktoren auf die Kinder einwirken, was die Komplexität des Sozialisierungsprozesses unterstreicht. Abschliessend kann gesagt werden, dass sich die Hypothesen zum Thema «Geschlechterspezifische Sozialisierung im Spielgruppen- und Kindergartenalter» bestätigt haben.



Janina Spescha

CrossCast – ein Podcast zur SRK-Kinderhilfe

Ein interessantes Thema hat Janina Spescha für ihre Matura-Arbeit gewählt. Sie hat einen Podcast* erstellt. Dieser behandelt die Geschichte ihrer Grossmutter Ilse Müller, die im Jahre 1948 als siebenjähriges Mädchen aus dem zerrütteten Deutschland in die Schweiz nach Stettlen bei Bern kam. Dort verbrachte sie einen dreimonatigen Erholungsaufenthalt bei Schweizer Gasteltern und durfte hier erfahren, wie eine unbeschwerte Kindheit aussehen kann. Während dieser Zeit hat das Mädchen 14 Kilogramm zugelegt und kehrte dann mit vielen glücklichen Erinnerungen nach Deutschland zurück.

Bei ihren Recherchen stellte Janina Spescha fest, dass die SRK-Kinderhilfe die grösste humanitäre Hilfsaktion in der Geschichte des Schweizerischen Roten Kreuzes gewesen ist. Über 181000 Kinder aus ganz Europa profitierten zwischen 1941 und 1956 von der SRK-Kinder-

hilfe. Der CrossCast gliedert sich in vier Folgen:

1. Folge: «Omas Kindheit grosse Not, kleine Wunder».
2. Folge: «Omas Reise in ein fremdes Leben».
3. Folge: «Von der Erholung zur Erinnerung: Die SRK-Kinderhilfe im Fokus».
4. Folge: «Herzklopfen und historische Antworten».

* Der Begriff «Podcast» ist eine Wortschöpfung, die sich aus dem Wort «iPod» als ein tragbarer Musikplayer der Firma Apple und dem englischen Begriff «Broadcast» (Rundfunk) zusammensetzt. Ein Podcast ist ein Audioformat, das man sofort abspielen oder herunterladen und später anhören kann.



Shelin Miller

Die Geschichte von Bharathanatyam

Ziel der selbstständigen Arbeit von Shelin Miller war, die Geschichte des Bharathanatyam* in ihrer eigenen Tanzform darzustellen und diese in einem Video zu präsentieren. Dabei will sie die tamilisch/indische Kultur anderen näherbringen und die Geschichte auf eine kreative und anschauliche Weise vermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Maturandin ihre Arbeit in zwei Hauptteile gegliedert: einen theoretischen Abschnitt und eine Choreografie. Dabei wurde die Geschichte des Tanzes recherchiert und dessen Grundlagen sowie die Herleitung betreffend Choreografie theoretisch durchdacht und dokumentiert.

Interessant dabei, wie sie die Choreografie entwickelt und mit einer Gruppe dann umgesetzt hat. Dabei ist individuell und in der Gruppe geprobt worden. Parallel

dazu wurden die Kostüme vorbereitet und alle organisatorischen Arbeiten wie Aufnahmeort, Kamera und Musikbox organisiert. Nach der Aufnahme wurden die Ausschnitte zu einem Video zusammengeschnitten und mit einer Beschreibung auf youtube hochgeladen, sodass es für jedermann zugänglich ist (siehe QR-Code zum Video).

*Bharathanatyam ist einer der ältesten klassischen Tänze Indiens, der in den Tempeln Südindiens entstanden ist. Ursprünglich wurde er von Tempeltänzerinnen (Devadasis) getanzt, um die Götter zu verehren und zu unterhalten. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich Bharathanatyam von einem religiösen Ritual zu einer Bühnenkunst entwickelt.



EMS Schiers
EMS 7
7220 Schiers
081 308 04 04
admin@ems-schiers.ch
www.ems-schiers.ch

Regional verwurzelt und gerne für Sie da!



Wer in Zizers Fragen zu Versicherung und Vorsorge hat, findet bei mir und dem Beratungsteam der Helvetia Generalagentur Graubünden in Chur kompetente Beratung.

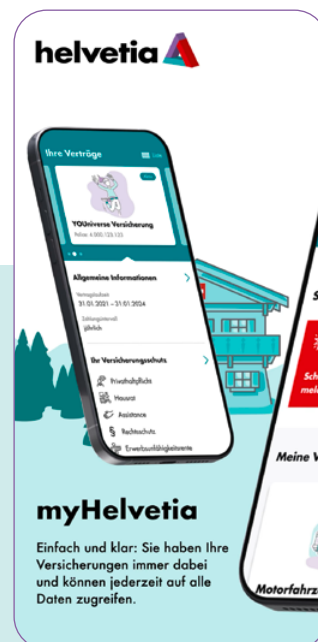
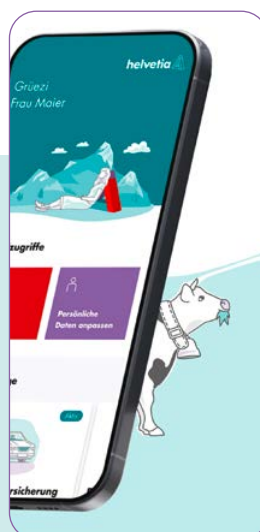
Als Junior-Kundenberater betreue ich in der Helvetia Generalagentur in Chur Kundinnen und Kunden in den Bereichen Sachversicherungen und in der privaten Vorsorge. Zusätzlich unterstütze ich meine Kolleginnen und Kollegen im Beratungsteam und lerne so laufend Neues dazu. Vor knapp einem Jahr habe ich meine Lehre als Versicherungskaufmann bei Helvetia abgeschlossen. Als mir angeboten wurde, nach meiner Ausbildung das Beratungsteam auf der Generalagentur Graubünden zu ergänzen, habe ich keinen Moment gezögert. Seither arbeite ich mit Begeisterung in diesem grossartigen Team. Ich schätze diesen abwechslungsreichen Job sehr: Kein Tag ist wie der andere und im Versicherungswesen hat man nie ausgelernt. In meinem Heimatdorf Zizers bin ich fest verwurzelt. Ich bin hier aufge-

wachsen, zur Schule gegangen und bin Mitglied im Turnverein und im Tennisclub. Der Kontakt mit Menschen ist mir sehr wichtig. Als Berater für Versicherungs- und Vorsorgefragen kann ich den Bewohnerinnen und Bewohnern etwas zurückgeben. Und sollte etwas passieren, bin ich für sie da und kann sie unterstützen. Helvetia zählt zu den führenden Versicherungsunternehmen in der Schweiz: Rund 1,3 Millionen Kundinnen und Kunden schenken uns ihr Vertrauen. Wir legen grossen Wert auf eine ganzheitliche Beratung. Genau das möchte ich als Zizer in meiner Heimat bieten: Den besten Service aus einer Hand.

Andri Honegger



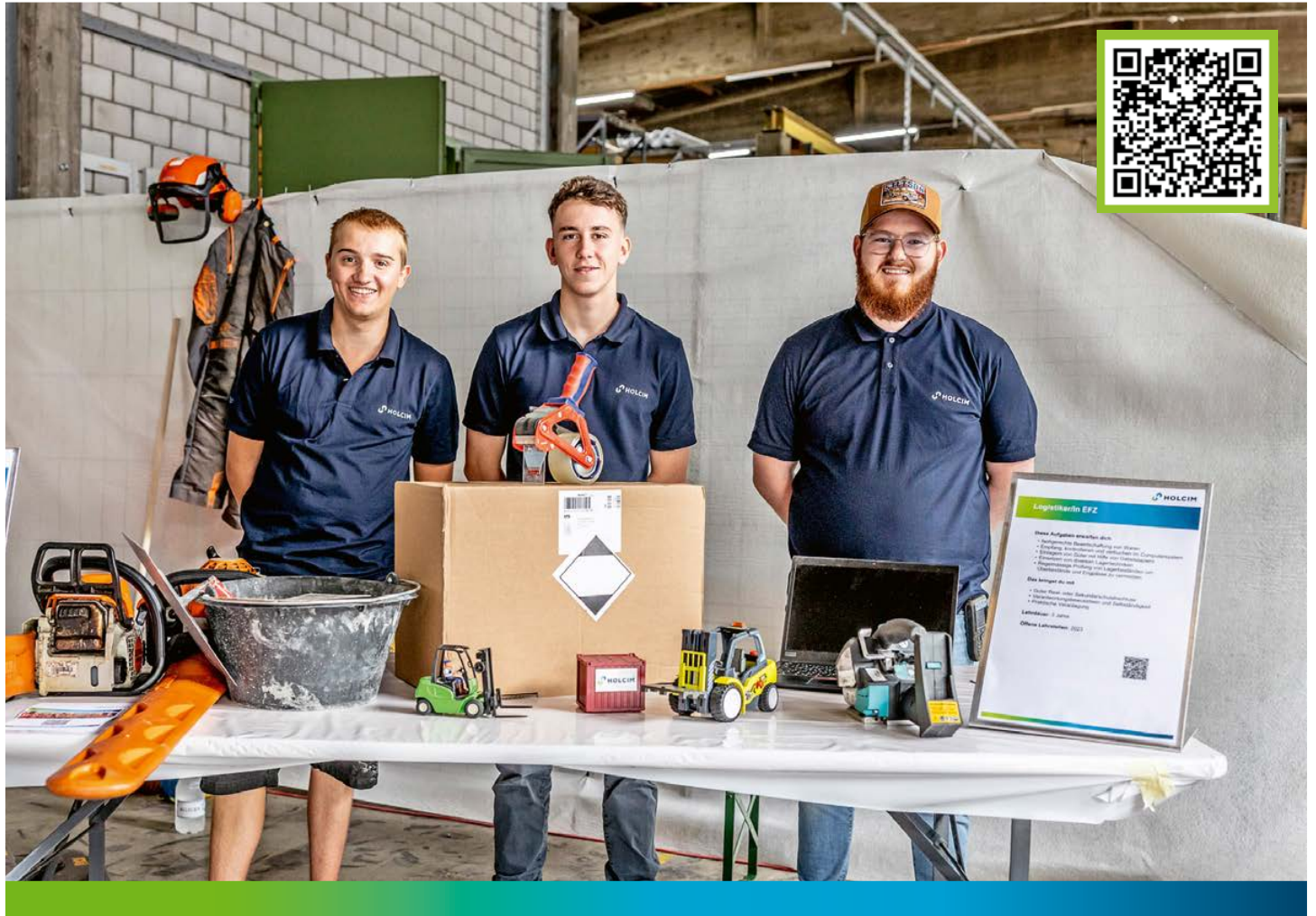
App **myHelvetia**, erhältlich bei den App Stores Google Play (Android) und Apple App Store (iOS).



Lerne unsere Generalagentur kennen.



VERBUNDEN MIT DER REGION



Unser Standort in Untervaz ist mehr als ein Zementwerk – wir sind die regionale Baustofflieferantin, die auf Kreislaufwirtschaft setzt. Mit ressourcenschonenden Produkten helfen wir, Deponien zu vermeiden und leisten so einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region.

Wir glauben fest daran, dass die Investition in die Bildung und Förderung von Neugier bei jungen Lernenden der Schlüssel zu einer nachhaltigen Zukunft ist. Deshalb legen wir grossen Wert auf die Ausbildung und Weiterentwicklung unserer Lernenden, um ihnen langfristige Perspektiven zu bieten und gemeinsam die Zukunft der Bauwirtschaft zu gestalten.

Heinz Huber neuer Bankpräsident

Graubündner
Kantonalbank

Von Raiffeisen Schweiz zur Bündner Kantonalbank

pd. Die Bündner Regierung hat Heinz Huber zum neuen Präsidenten der Graubündner Kantonalbank gewählt. Heinz Huber tritt das Amt per 1. Juli 2025 an. Er folgt auf Peter A. Fanconi.

Gemäss Gesetz über die Graubündner Kantonalbank (GKB) ist die Regierung für die Wahl des siebenköpfigen Bankrates zuständig. Als neuen Präsidenten hat sie Heinz Huber für die Amtsperiode vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2029 gewählt.

Die Wahl von Heinz Huber erfolgt aufgrund seiner langjährigen und ausgewiesenen Erfahrung in der Finanzbranche. Heinz Huber ist seit 2019 Vorsitzender der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, welche die strategische Führungs- und Aufsichtsfunktion der Raiffeisen Gruppe – der zweitgrössten Bankengruppe der Schweiz – innehat. Davor war er lange Vorsitzender und Mitglied der Geschäftsleitung der Thurgauer Kantonalbank. Mit einer Banklehre bei der UBS hat Heinz Huber das Bankgeschäft von Grund auf erlernt. Er besitzt einen MBA von der University of Rochester und der Universität Bern und absolvierte verschiedene

Der 60-jährige Bankenspezialist und aktueller CEO von Raiffeisen Schweiz, Heinz Huber, ist von der Bündner Regierung zum Nachfolger von Peter A. Fanconi zum neuen Präsidenten der Graubündner Kantonalbank gewählt worden.

Bild Raiffeisen Schweiz



Weiterbildungen an der Harvard Business School und der Universität St. Gallen. Mit Graubünden ist der 60-jährige Heinz Huber insbesondere durch seinen Zweitwohnsitz verbunden.

Die laufend erforderliche Erneuerung des Bankrates erfolgt unter Berücksichtigung der Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, den kantonalen Corporate Governance-Vorgaben und des Anforderungsprofils der Regierung für das Bankpräsidium.

Der aktuelle Bankpräsident Peter A. Fanconi hat im Juli 2024 seinen

Rücktritt bekannt gegeben. Um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten, führt er das Amt als Bankpräsident bis Ende Juni 2025 weiter aus. Die Regierung dankt ihm bereits jetzt für seine langjährige wertvolle und erfolgreiche Tätigkeit als Präsident des Bankrates der Graubündner Kantonalbank.

Der Bankrat setzt sich ab 1. Juli 2025 wie folgt zusammen: Heinz Huber (Präsident) sowie den Mitgliedern Dr. Christoph Caviezel, Martin Gerdig, Barbara A. Heller, Inses Pöschel, Prof. Dr. Michèle F. Sutter-Rüdisser und Fulvio A. Bottoni aus Zizers.

S&P Global Ratings

GKB erneut top

pd. S&P Global Ratings bewertet die Graubündner Kantonalbank (GKB) in ihrem Ende Dezember 2024 veröffentlichten Rating erneut mit einem ausgezeichneten «AA». Gründe dafür sind unter anderem die sehr starke Kapitalisierung der Bank sowie die vergleichsweise tiefere Abhängigkeit vom Zinsdifferenzgeschäft.

S&P Global Ratings geht im Ratingbericht davon aus, dass die GKB das Vermögensverwaltungsgeschäft im Sinne der Diversifikation weiter ausbaut und am bisherigen Geschäftsmodell festhält. Die Analysten heben

insbesondere hervor, dass über 70 Prozent des Hypothekarportfolios der Bündner Bank auf den Kanton Graubünden entfallen. Der hohe kantonale Marktanteil von 50 Prozent bekräftigt die Position der GKB als bevorzugte Anbieterin von Bank- und Finanzdienstleistungen in der Region zusätzlich. Die Beteiligungen werden als weitere Stärkung der GKB als Anbieterin für professionelle Anlagelösungen und Beratungsdienstleistungen genannt.

Dank der robusten Aufstellung der Bank, dem hohen Kapitalpolster und der Staatsgarantie des Kantons Graubünden, bleibt auch der Ausblick von S&P Global Ratings für die Entwicklung der GKB stabil.



Konzernergebnis auf Vorjahresniveau

pd. Der im Geschäftsjahr 2024 erzielte Konzerngewinn von 229.5 Millionen Franken zeigt die Stärke des Geschäftsmodells der Graubündner Kantonalbank (GKB) mit ihren Standbeinen im Zins-, Anlage- und Vorsorgegeschäft. Mit einer unveränderten Dividende von 47.50 Franken pro Partizipationsschein fließen dem Kanton Graubünden inklusive Abgeltung der Staatsgarantie 103.7 Millionen Franken zu.

Nach einer Normalisierung des Zinsumfelds im Jahr 2023 war das vergangene Jahr geprägt von Leitzinssenkungen. «In einem sich rasch verändernden Geschäftsumfeld mit vier Zinssenkungen seitens SNB beweist das Geschäftsmodell der GKB mit ihrem starken Zinsdifferenzgeschäft und einem wachsenden Anlage- und Vorsorgegeschäft erneut seine Robustheit», meint Peter Fanconi, Bankratspräsident der GKB.

«Das erfreuliche Wachstum bei den Hypotheken mit einem Plus von 644.0 Millionen Franken stammt primär aus dem Kanton Graubünden», sagt Daniel Fust, CEO der GKB. «Diese Zahl drückt die wichtige Rolle der GKB für den Kanton sowie die hervorragende Leistung unserer Mitarbeitenden in der Beratung und Be-

gleitung unserer Kundinnen und Kunden aus.»

Die Ausschüttung (Dividende) an die Partizipantinnen und Partizipanten ist mit 47.50 Franken unverändert. Insgesamt fließen dem Kanton Graubünden 103.7 Millionen Franken zu. Davon werden 100.1 Millionen Franken als Dividende ausgeschüttet und 3.6 Millionen Franken (Vorjahr 3.4 Millionen Franken) für die Abgeltung der Staatsgarantie geleistet.

Der Geschäftserfolg als Ausdruck der operativen Leistung fällt mit 254.3 Millionen Franken um 1,6 Prozent tiefer als im Rekordjahr 2023 aus. Nach einer Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken von 22.5 Millionen Franken (Vorjahr 25 Millionen Franken) resultiert ein Konzerngewinn von 229.5 Millionen Franken (minus 0,5 Prozent). Dies liegt über den anfangs 2024 formulierten Erwartungen.

Der Geschäftsertrag steigt im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent auf 528.4 Millionen Franken. Der Zinserfolg von 327.6 Millionen Franken (minus 1.7 Prozent) ist vor dem Hintergrund der Zinssenkungen und der gestiegenen wirtschaftlichen Unsicherheiten erfreulich. Mit 3.5 Millionen Franken ist die Bildung von Wertberichtigungen unter den eigenen Erwartungen und auf Vorjahresniveau. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

nimmt um 7.7 Prozent auf 171.6 Millionen Franken zu. Treiber sind eine gute Akquisitionsleistung und eine vorteilhafte Marktentwicklung.

Produktivität weiterhin auf sehr gutem Niveau

Mit einer Cost/Income-Ratio II (Geschäftsaufwand inklusive Abschreibung) von 50,4 Prozent verbleibt diese Kenngrösse weit unter der strategischen Obergrenze von 55,0 Prozent. Die Cost/Income-Ratio I beträgt 46,7 Prozent. Der Geschäftsaufwand inklusive Abgeltung der Staatsgarantie erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent. Gründe dafür sind primär Stellenschaffungen in Graubünden und Investitionen in die Digitalisierung.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Geschäftsvolumen um 4,2 Prozent auf 76.1 Milliarden Franken. Das Wachstum der Kundenausleihungen von 0.7 Milliarden Franken wird primär durch Marktanteilsgewinne innerhalb des Heimmarktes generiert. Das Kundenvermögen (plus 4,7 Prozent) profitiert von der Akquisitionsleistung im Stammhaus (plus 0.9 Milliarden Franken) sowie der positiven Entwicklung an den Finanzmärkten. Es zeigt das hohe Vertrauen der Kundschaft in die Anlagelösungen und Beratungskompetenzen der Bank.

Bank mit hoher finanzieller Sicherheit

Mit dem Jahresabschluss erhöht sich das Eigenkapital inklusive Minderheiten auf 3.0 Milliarden Franken. Die Kernkapitalquote des Konzerns, die CET-1-Ratio, liegt mit 18,8 Prozent im strategischen Zielband (17,5 bis 22,5 Prozent). Die strategisch angestrebte Krisenresistenz der GKB ist in der grosszügig bemessenen Risikosubstanz ersichtlich.

Im Rahmen des erwarteten Umfelds wird ein Konzerngewinn zwischen 210 und 230 Millionen Franken prognostiziert.

Kennzahlen

- Konzerngewinn: CHF 229.5 Millionen / minus 0,5 Prozent
- Geschäftserfolg: CHF 254.3 Millionen / minus 1,6 Prozent
- Nettoneugeld: CHF minus 0.1 Milliarden / Vorjahr: CHF minus 0.5 Milliarden
- Kundenausleihungen: CHF plus 0.7 Milliarden / plus 3,0 Prozent
- Geschäftsvolumen: CHF 76.1 Milliarden / plus 4,2 Prozent
- Cost/Income-Ratio II: 50,4 Prozent
- Dividende: CHF 47.50 (unverändert)

Innovationskraft und Wachstum trotz Marktherausforderungen

pd. Das Jahr 2024 stand für Integra Biosciences im Zeichen der Kontinuität. Mit einem Umsatz von CHF 156 Millionen hielt sich das Unternehmen trotz eines schwierigen ersten Quartals auf dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zur Zeit vor der Covid-19-Pandemie hat sich die Unternehmensgrösse verdoppelt, was das nachhaltige Wachstum des Unternehmens unterstreicht.

Mit einem Umsatz von CHF 156 Millionen hat Integra Biosciences 2024 ihre Widerstandsfähigkeit bewiesen und trotz Nachfrageschwankungen stabil gehalten. Das Marktumfeld zeigte sich ab der zweiten Jahreshälfte 2024 positiver. Grund für das leicht schwächere erste Halbjahr waren stark erhöhte Investitionen in neue Laborgeräte während der Covid-19-Pandemie, was zu geringen Nachkäufen führte. Im Gegensatz zur Beschaffung neuer Laborgeräte normalisierte sich das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien. Dank hoher Produktionsflexibilität meisterte Integra Biosciences diese Schwankungen erfolgreich.

In der globalen Expansion verzeichnete das Unternehmen ein starkes Wachstum mit neuen Vertriebsfilialen in Australien, den Benelux-Ländern und Irland. Der chinesische Markt zeigte hingegen einen deutlichen Rückgang in der Nachfrage, was die unterschiedliche Entwicklung der verschiedenen Märkte verdeutlicht.

Ein besonderer Erfolg im Jahr 2024 war die Einführung des «Pipetboy Genius», einer weltweit einzigartigen serologischen Pipettierhilfe. Diese Innovation ermöglicht Laboren ein schnelleres und präziseres Aliquotieren von Flüssigkeiten von gleicher Menge, was zu effizienten Arbeitsabläufen und einer geringeren Fehlerhäufigkeit führt.



Integra CEO Urs Hartmann zum vergangenen Geschäftsjahr:
«Unsere agile Unternehmensstruktur und die hohe Flexibilität in der Produktion haben sich in diesem anspruchsvollen Marktumfeld als entscheidende Stärke erwiesen.»
Bild zVg

Um diese Innovationskraft auch künftig aufrecht zu halten, hat die Integra Biosciences ihre Entwicklungsabteilungen weiter ausgebaut: Das Unternehmen schuf 2024 zwanzig neue Stellen und beschäftigt mittlerweile 614 Mitarbeitende, davon 80 hochspezialisierte Entwicklungsingenieur*innen und 21 Auszubildende. Ebenfalls betreibt das Unternehmen nun ein neues, modernes Biologielabor. Dazu meint CEO Urs Hartmann: «Unsere Teams entwickeln und testen neue Produkte-Applikationen unter realen Laborbedingungen direkt für die Kundschaft – darauf sind wir besonders stolz.»

Der neue Integra-Campus trägt wesentlich zu den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens bei. Die 3000 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage erweist sich dabei als wichtiger Meilenstein. Die PV-Eigenstromnutzung verdreifachte sich im Ver-

gleich zum Vorjahr – die erzeugte Menge entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von rund 80 Schweizer Haushalten.

Ein besonderer Erfolg gelang zudem bei der Optimierung der Transportwege: Die Intercompany-Luftfracht aus der Schweiz verringerte Integra um fast 70 Prozent – von 47 000 auf knapp 15 000 Tonnen.

«Für 2025 erwarten wir ein hohes einstelliges Wachstum, unterstützt durch zwei neue Produkteinführungen», blickt CEO Urs Hartmann optimistisch in die Zukunft. Während Integra Biosciences Innovationen weiter vorantreibt, implementiert sie in diesem Jahr auch ein neues ERP-System. Dieses löst das gegenwärtige IT-System ab, erfüllt alle zukünftigen Anforderungen und eröffnet neue Möglichkeiten im Bereich der künstlichen Intelligenz.

Preise für Wohneigentum steigen weiter

hu. Der Traum von den eigenen vier Wänden sorgt für weiterhin steigende Preise. Dies zeigen zwei Studien. Gemäss Raiffeisen Schweiz sind die Preise für Einfamilienhäuser innerhalb eines Jahres um 4,2 Prozent gestiegen, jene für Eigentumswohnungen um 2,4 Prozent. Immoscout24 verzeichnete ein Plus von 4,5 Prozent und eines von 1,7 Prozent bei Eigentumswohnungen.

Und wie sieht die Sache bei uns aus? Die Immobilienfirma Ginesta attestiert unserer Region (ehemaliger Kreis Fünf Dörfer) attraktive Wohnlagen. Hier leben in den vier Dörfer Landquart, Zizers, Trimmis und Untervaz knapp 19 000 Personen. Das steuerbare Medianeinkommen liegt in dieser Region zwischen CHF 45 000 und 47 000, was rund zehn Prozent über dem kantonalen Durchschnitt und annähernd dem schweizweiten Mittelwert liegt. Die überdurchschnittliche Standortqualität inklusive zahlreicher Einkaufsmöglichkeiten, eine moderate Steuerbelastung sowie die gute Erreichbarkeit für die meist pendelnden Arbeitskräfte, vor allem in der Region sowie Richtung Chur, St. Gallen und Zürich tragen zur

Attraktivität der vier Wohnstandorte bei.

Die ausgezeichnete Wohnqualität schlägt sich aber auch auf die Preise nieder. Seit der Jahrtausendwende haben sich die Preise hier in Zizers für Einfamilienhäuser um 130 Prozent erhöht. Bei den Eigentumswohnungen macht dies gar 160 Prozent aus. Auch die Preise für Wohnbauland sind angestiegen. Diese beträgt für Zizers für Einfamilienhäuser in gehobener Lage mit tiefer Ausnützung zwischen CHF 1750 und 2000 pro Quadratmeter.

Beeindruckend sind dabei auch die durchschnittlichen Verkaufspreise für Einfamilienhäuser im gehobenen Segment. Pro Quadratmeter werden hier über CHF 10 000 für Landquart, 9500 für Zizers und 8000 für Trimmis und Untervaz angegeben. Für eine gehobene Eigentumswohnung muss man in Zizers und Trimmis mit CHF 9000 und mehr rechnen, in Landquart mit gut 8000 und in Untervaz mit knapp 8000. Luxuriöse Eigentumswohnungen wechseln in Zizers für 10 000 Franken und mehr pro Quadratmeter die Hand.

Die Immobilienfirma Ginesta wagt auch einen Blick in die Zukunft und

glaubt, dass sich der Immobilienmarkt auf hohem Niveau konsolidiert. Dazu wird im Bericht folgendes festgehalten: «Die positiven Marktveränderungen in den letzten Jahren mit teilweise stark steigenden Transaktionspreisen insbesondere von 2020 bis 2023 gingen Hand in Hand mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Gleichzeitig förderte das durch COVID-19 veränderte Verhalten im privaten und geschäftlichen Umfeld die Nachfrage nach Wohneigentum. Mit dem Ende der Pandemie und infolge der geopolitischen Unsicherheiten sowie dem Ende der Negativzinsphase hat sich die Nachfrage wieder auf dem Niveau vor der Corona-Krise eingependelt. Sie ist damit immer noch auf gutem, aber nicht mehr euphorischen Niveau. Die Angebotsquote hat sich in der Folge leicht erhöht, der Markt konsolidiert auf hohem Niveau. Wir rechnen in den kommenden Monaten deshalb mit stabilen bis leicht steigenden Marktpreisen im Gleichschritt mit der Inflationsentwicklung. Insgesamt bleibt die Region Fünf Dörfer damit ein attraktiver Markt für Wohneigentum.»



So wächst Zizers

- Einwohner 3589
- Jährliche Wachstumsrate 1,2 Prozent
- Wohnobjekte 1782
- Anteil Eigentumswohnungen 24,1 Prozent
- Anteil Einfamilienhäuser 26 Prozent
- Baubewilligte Wohneinheiten 32
- In Mehrfamilienhäusern 33
- In Einfamilienhäusern 2

(Stand Ende 2024)

In Zizers ist eine enorme Bautätigkeit festzustellen. So werden beispielsweise nach Plänen des Churer Architekturbüros Ritter Schumacher gerade drei neue Quartiere (Stiftbungert, Plätzli und Gerbi) entstehen. Unser Bild zeigt einen Teil der Überbauung Stiftbungert.
Bild Bartholomé Hunger

Metzgerei Hefti am Oberauweg 4

Neu: Self-Scanning-Metzgerei



hu. Die Metzgerei von Marcel Hefti am Oberauweg 4 wartet mit einer absoluten Neuerung für Zizers auf: der Selbst-Scanning-Metzgerei.

Im Rahmen eines kleinen, gut besuchten Festes wurde die Neueröffnung zelebriert. Die Kundschaft konnte sich ein Bild von der neuartigen Verkaufsmethode machen. Gleichzeitig organisierte die Metzgerei eine Degustation von ihren ausgezeichneten Salsizen, und jedermann wurde mit einer Bratwurst/Cervelat und einem Getränk überrascht. Das Self-Scanning, in der Hefti-Filiale Loe-Metzgerei bereits erfolgreich erprobt, geht folgendermassen vor sich:



Jeder Kunde und jede Kundin wurde zur Neueröffnung der Self-Scanning Metzgerei von Marcel Hefti mit einer schmackhaften Bratwurst oder Cervelat gratis beglückt.

In einer Vitrine findet man die Fleischstücke aller Art, vakuumverpackt und mit Gewichtsangabe und Strichcode. Dieser wird am Scanner eingegeben und es erscheint auf einem Display der Preis. Beahlt wird schliesslich entweder mit Kreditkarte oder mittels Twint.

Der Laden am Oberauweg, der übrigens videoüberwacht ist, steht der Kundschaft an sieben Tagen (!) von 07.00 bis 17.30 Uhr offen. Und dies während des ganzen Jahres, also 365 Tagen. Übrigens: Es können auch Lebensmittel (Eier, Konfitüren etc) oder vakuumierte Fertigprodukte (Lasagne, Bündner Gerstensuppe, etc) gekauft werden.



Zu degustieren gab es zudem zehn verschiedene Salsize.

Bilder Bartholomé Hunger

Camp Au in Chur

Letzte Metzgete im Januar 2025?



hu. Vor zwanzig Jahren haben die damaligen Pächter der Camping-Anlage Au in Chur, das in Zizers wohnhafte Ehepaar Andi und Brigitte Christen-Cadruvi beschlossen, jeweils im Januar eine Metzgete im Restaurant zu organisieren. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten: Die Metzgete im Restaurant Camp Au wurde zu einem Renner. Während einer Woche konnten sich Gäste und Camping-Platz-Benutzer jeweils an einem Buffet gütlich tun – und dies zu einem günstigen Preis.

Die sogenannte «Beizenmetzgete» kam ab den späten 1940ern mit der Professionalisierung und Industrialisierung der Fleischproduktion auf. Heute werden meist Rippli, Blut- und Leberwürste serviert. Dazu gibt es Salzkartoffeln oder Rösti, Sauerkraut oder Dörrbohnen und warme Apfelschnitze. Doch das Angebot im Camp Au war einiges reicher: Bratwürste, Kesselfleisch (vom Schweinskopf) und dergleichen mehr waren leckere Ergänzungen.

Das Ehepaar Christen ist nun in Pension gegangen und hat den Platz für den Sohn von Brigitte Christen geräumt.



Zwanzig Jahre ist es her, seit das Zizerser Ehepaar Andi und Brigitte Christen die jährliche Metzgete im Januar im Restaurant Camp Au (Campingplatz Chur) organisiert haben. Nun haben sie den Betrieb an Sohn Claudio Götz übergeben und es bleibt zu hoffen, dass er diese erfolgreiche Tradition weiterführt.

Bild zVg

Claudio Götz, ebenfalls wohnhaft in Zizers, führt nun das Unternehmen und männiglich hofft, dass er die Tradition der Metzgete weiter führt. Freunde dieser traditionellen, «bäuerlichen» Verpflegung würden sich sicher darüber freuen.



WILLI

Gebäudetechnik



Gebäudetechnik, die verbindet

Burkhalter
Group

BOX IM SCHOPF

der **Laden**
für **Kreatives**
und **Feines**
mit **Pop-Up**
KinderKleiderBörse

Öffnungszeiten:

Mo.	geschlossen
Di.	09.00 – 11.30 Uhr
Mi.	16.00 – 18.30 Uhr
Do.	09.00 – 11.30 Uhr
Fr.	16.00 – 18.30 Uhr
Sa.	09.00 – 12.00 Uhr



#geschenke

#regional

#persönlich

#nachhaltig

#handgemacht

Stiftung Gott hilft
sozial engagiert



Hoch hinaus. **graubünden**

Veranstaltungstechniker · Berater · Planer · Entwickler · Macher



www.brasser.swiss

Zum Gedenken an Hans Götz

Ein «Ur-Zizerser» ist nicht mehr

Im Vorwort zu seinem Büchlein «Zizerser Allerlei» schreibt Hans Götz, der am 25. Januar verstorben ist, folgendes: «Zugegeben – es gibt hübschere und ruhigere Orte! Zugegeben – es läuft nicht immer alles rund! Und doch – Zizers ist mein Dorf, ist meine Heimat, hier habe ich Wurzeln, tiefgehende Wurzeln. Auch wenn es pathetisch klingen mag, hier bin ich daheim. Wo schon funktioniert alles richtig? Wo ist alles perfekt? Bescheide Dich mit dem was Dir geboten, denn letztlich zählst Du auch zu den Privilegierten.»

Diese einleitenden Worte zu seiner Schrift charakterisieren Hans Götz in der Tat. Hans Götz, der am 11. März 1931 in Wülfligen ZH geboren wurde, war ein Zizerser vom Scheitel bis zur Sohle, ja wir möchten ihn gar als «Ur-Zizerser» bezeichnen. Sein Wissen über unsere Gemeinde war einmalig und mit seinem Tod ist nun ein gutes Stück Zizers verloren gegangen. Der Verstorbene hat Zizers mit allen seinen Facetten geprägt und er war vor allem ein Multitalent.

Hier nun einige Gedanken, was Hans Götz in seinem langen Leben alles geschaffen hat: Neben seiner Familie hat er sich sowohl politisch als auch

gesellschaftlich engagiert. Er sass im Schulrat und präsidierte diesen auch einige Zeit, er engagierte sich im Zivilschutz, dessen Ortchef er einige Zeit war, er sang im damaligen Männerchor und präsidierte diesen auch und er half bei der Gründung des Einwohnerversins und dem Aufbau der Zizerser Dorfzeitung mit viel Elan, Herzblut und Verantwortungsgefühl mit.

Die Zizerser Dorfzeitung, das durften wir selbst miterleben, war ihm eine Herzensangelegenheit. Wir haben in den alten Ausgaben geblättert, die beinahe allesamt die Handschrift von Hans tragen. Nicht nur als Hobby-Journalist hatte er grosse Klasse, nein, auch seine Zeichnungen sind Ausdruck der vielen Talente, die in Hans schlummernten. Einmalig seine Kolumne «Dr Berni maint», mit welcher er das Leben im Dorf charakterisierte. Sicher ist er dem einen oder anderen auf die Füsse getreten, aber dies immer mit Anstand und einer guten Prise Humor. Er hat die Zeitung geprägt, wie kein anderer. Dafür sei ihm an dieser Stelle posthum gedankt.



Der am 25. Januar verstorbene Hans Götz war ein Mann, der die Natur über alles liebte.

Oggsaweid-Liadli

*Chumm i zeiga Diar a Platz, är isch ganz eifach z'finda.
Für Zizers isch's a woha Schatz, a Chränzli muass am winda.
Wie hübsch isch usri Oggsaweid, umrahmt vu Bergeshöhi.
B'hüat Gott mi schöni Oggsaweid, mi Alp in Dorfesnöhi.*

*Im Früalig mit ma gold'na Gschmeid, as isch a wohri Pracht.
Im Summer denn im grüana Chleid, grad wie a Sunntigtracht.
Wie hübsch isch usri Oggsaweid, umrahmt vu Bergeshöhi.
B'hüat Gott mi schöni Oggsaweid, mi Alp in Dorfesnöhi.*

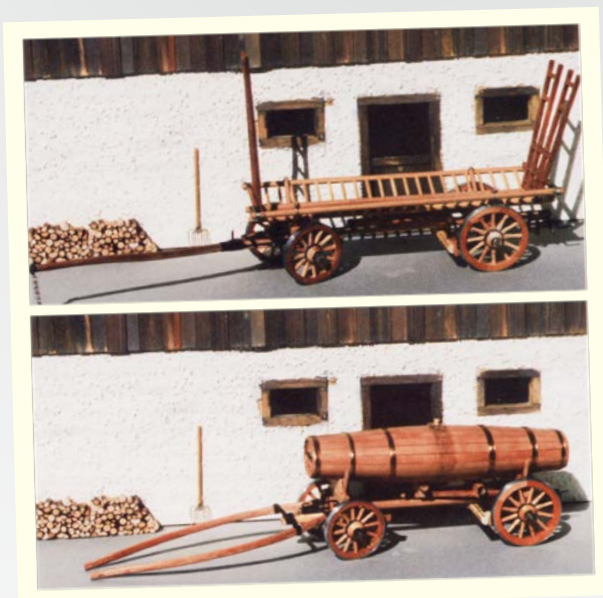
*Im Herbscht, as isch a grossi Freud, di z'gseh im bunta Gwand
und au im wiisa Winterchleid, a Pracht im glitzer Tand.
Wie hübsch isch usri Oggsaweid, umrahmt vu Bergeshöhi.
B'hüat Gott mi schöni Oggsaweid, mi Alp in Dorfesnöhi.*

Text: Hans Götz /
Melodie und Arrangement: Prof. Rudolf Reinhardt

Hans Götz, der in Chur mit Erfolg eine Lehre als Elektromechaniker absolviert hat, war weiter ein ausgezeichneter Bastler. Er hat beispielsweise Liegenschaft in verkleinertem Massstab als Modelle geschaffen, die Zeugnis davon sind, dass Zizers einst ein Bauerndorf war. Auch die Gerätschaften und der Wagenpark der Bauern hat er im Model hergestellt. Einige dieser Modelle hat er in späteren Jahren der Politischen Gemeinde geschenkt. So sind Werke von Hans für die Nachwelt erhalten. Erhalten ist aber auch das Oggsaweid-Liad, dessen Text Hans verfasst hat und dieser wiederum von Prof. Rudolf Reinhardt vertont wurde. Auch hat er den Text «Glockengruss» zum Glockenaufzug vom 17. September 2011 geschrieben. Wie bereits erwähnt, Hans war ein Multitalent und er wird uns und dem Dorf fehlen. Hans, ruhe in Frieden!

Bartholomé Hunger

Modelle anzufertigen war ein Hobby von Hans Götz. Unsere Bildcombo zeigt zwei Modelle von landwirtschaftlichen Wagen aus früheren Zeiten. Die Bilder stammen aus dem Büchlein «Zizerser Allerlei», das Hans Götz im Jahr 2003 herausgegeben hat.



Fasnacht 2025 in Zizers

Jubel, Trubel, Heiterkeit – mit zahlreichen Akteuren



Von
Bartholomé Hunger
(Text und Bilder)

Einmal mehr ist es dem Fasnachtskomitee gelungen, ein tolles Fest auf die Beine zu stellen. Unzählige Helferinnen und Helfer haben das fünfköpfige Komitee unterstützt, sodass die Zizerser Fasnacht 2025 zu einem Erfolg wurde.

Selbstverständlich stand einmal mehr der samstägliche Fasnachtsumzug im Mittelpunkt des Geschehens: 17 Gruppen erfreuten ein sehr zahlreich erschienenenes und teilweise kostümiertes Publikum mit einzigartigen Sujets. An der Spitze des farbenprächtigen Umzuges traditionellerweise die einheimische Rappagugga. Und dann folgten sich Fussgruppen und Wagen Schlag auf Schlag auf der verkehrsfreien Kantonsstrasse zwischen Café Signer und Schulhaus Obergasse.

Stellvertretend für die einzelnen Gruppen seien hier der Kindergarten Salamander (Sujet: Migros Wichtel), das Muki-Turnen (Sujet: Spielzeugladen), der Turnverein (Sujet: Süassigkeitalada), der Milchbuaba-Kegelclub (Sujet Tschugger) und die Igiser Holzchöpf mit ihren einmaligen Masken und Kostümen genannt.

Angenehm unterbrochen wurde der Zug von verschiedenen Guggen aus Malix, Ermenswil, Untervaz und Igis-Landquart, mit ihren kakophonischen Musikvorträgen. Schon am Freitagabend fand ein grosses Guggenkoncert auf dem Schulhausplatz Obergasse statt. Mitgewirkt haben neben der einheimischen Rappagugga Formationen aus Siebnen, Ilanz/Falera, Untervaz, Muolen und Rieden. Und einmal mehr konnten sich Fasnächtlerinnen und Fasnächtler an verschiedenen Bars bei Speis und Trank gütlich tun.

Eines sei hier auch noch erwähnt: Die gelungene Fasnachtsplakette – übrigens unter anderen von Gemeindepräsident Daniel Freund und Bürgerpräsidenten Johannes Caseli an den Mann resp. die Frau verkauft – stammte einmal mehr von Stefan «Steph» Nay. Er mischte übrigens auch bei den «Tschuggern» aktiv im Umzug mit.

Mutation im Komitee

Adrian Senn (Bild) ersetzt im Fasnachtskomitee im Ressort Infrastruktur/Sicherheit Andi Gees. Gees hat während acht Jahren dieses Ressort geleitet und verdient den Dank aller Fasnächtlerinnen und Fasnächtler.



Einfach toll:
Die Kindergärtnerinnen mit ihren Kleinen am Umzug.



Der Wolf in aller Munde – auch am Zizerser Fasnachts-umzug.

Prominente
Plakettenverkäufer:
Gemeindepräsident
Daniel Freund (links) und
Bürgerpräsident
Johannes Caseli.



Die Gruppe
Therapieon hat
sich bezüglich
Kostüme etwas
einfallen lassen.



Muki-Turnen:
Jung und Alt
bildeten eine
originelle Gruppe
im Umzug.



Der
Turnverein für
einmal nicht als
Turner, sondern als
Zuckerbäcker resp.
Zuckerbäckerin-
nen.



Die Igiser
Holzchöps sind
gern gesehene
Gäste am Zizerer
Fasnachtsumzug.



Nach
dem Coop
nun Migros: Die
Gruppe prophe-
zeit einen
«Lada-Kriag».



Turner-
Nachwuchs
mit Schnauz
und Schlips.



Die
Tschugger –
nach einer
Fernsehserie – neh-
men es gemütlich, vor
allem auch Jonny
Buschauer
(rechts).



Die
Guggenmusik
Schilfrohrquaker
aus Ermenswil
(Gemeinde Eschen-
bach SG) in
Aktion.



Eine der
ältesten Guggen-
musiken in unserer
Region, die Igla-Gug-
ger aus Igis/
Landquart.



Die beiden
jungen Tänzerinnen
der Hüttäfatzer aus
Schiers wissen
sicherlich am Abend,
was sie vollbracht
haben.



Mit schaurig
schönen Holzmas-
ken – so präsentieren
sich die Mitglieder der
Igiser Holzchöps.



Das Vogtwesen vor fünfhundert Jahren

Letzter Vogt auf Alt Aspermont

Von Hans Hürlimann

Das Vogtwesen, zur Zeit der Gründung des Freistaates der drei Bünde³ von 1524, vor fünfhundert Jahren also, mit der Befreiungssage zum letzten Zizerser Vogt auf Alt Aspermont.

Die Burg des Zizerser Vogtes

Ob dem Strässchen von der Molinära Richtung Trimmis liegt links, hoch oben auf dem Felssporn, die Burgruine Alt Aspermont. Einst stolzer Sitz der Vögte, die von dort oben, meist im Auftrag der Churer Fürstbischöfe, die Herrschaft Aspermont¹, mit Zizers als Hauptort, verwalteten und kontrollierten. Vor genau 500 Jahren endete dies und die vier Dörfer¹, Teil des Gotteshausbundes, befreiten sich von der Untertanenschaft und kauften sich letztlich nach und nach, auch von den Abgaben an den bischöflichen Hof, frei.



Ruine Alt Aspermont. 1878 kurz vor dem Einsturz des Turms. Aus dem Burgenbuch von Graubünden.

Was ist ein Vogt?

Der Begriff Vogt ist durch die berühmte Geschichte mit Gessler und Wilhelm Tell sehr negativ besetzt. Im Grunde handelte es sich um Verwalter die, die Anordnungen eines Gebietsherrn umsetzten, Steuern eintraben und die niedrige Rechtsprechung ausübten. Dafür standen ihnen in der Regel Landsknechte zur Ver-

fügung und sie hausten auf einer Burg. Da die Kirche selbst keine weltlichen Geschäfte ausüben sollte, wurden solche den Vögten anvertraut. Es gab verschieden Arten von Vögten. In Chur gab es auch solche, die als Vormund amtierten. So wurde verwitweten Frauen oder elternlosen Kindern ein Vogt zugeteilt.

In der Churer Zunftordnung findet sich folgende Weisung: Standen sie nicht unter dem Schutz des Vaters oder Ehemannes, so erhielten sie, wie Minderjährige, einen Vogt, der ihr Vermögen verwaltete, in ihrem Namen Käufe und Verkäufe tätigte, Zinsen verlieh und sie überall, wo nötig, vertrat. Folgerichtig bezeichneten denn auch die Vögte ihre weiblichen Schützlinge als «Vogttochter», auch wenn die Frauen schon lange erwachsen und möglicherweise älter als sie selber waren. Die Funktion des Vogtes brachte es mit sich, dass er die Interessen seines Auftraggebers durchzusetzen hatte und dafür auch Machtmittel einsetzen konnte. Es ist naheliegend, dass solche Machtpositionen zur eigenen Vorteilnahme und gar Bereicherung sowie auch zur Erniedrigung der Gevogteten verleiten konnten. Daher das negative Bild, das zweifellos durch die Ansprüche und Haltung des Dienstherrn des Vogtes mit beeinflusst war. Es dürfte allerdings auch umgängliche Vögte gegeben haben, denen das Wohl ihrer Schutzbefohlenen am Herzen lag. So schreibt der Historiker Christoph Luzi zu den Vögten, die, ab der Burg Castel bei Putz im Prättigau, acht der zehn Gerichte⁹ betreuten. «Meist stammte dieser Landvogt aus einer der herrschenden Bündner Familien. Man darf sich darunter aber nicht ein böser Vogt vorstellen, der die Bevölkerung nur drangsalierte. Schlussendlich musste er ja mit den Bewohnerinnen und Bewohnern auskommen. Er war an ihrem Wohlergehen interessiert, denn schliesslich war er ja auch auf ihre Erträge angewiesen.»

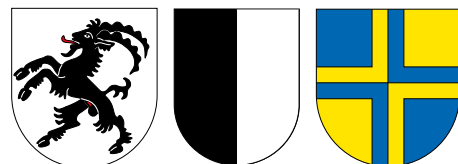
Im Falle der vier Dörfer amtierte der bischöfliche Vogt von der Burg Alt Aspermont, zeitweise aber auch von der Burg Friedau in Zizers aus. Da tagte dann gar das Hochgericht. Leichte Rechtsfälle bestrafte man z. B. mit der Trülle beim Zi-

zarser Rathaus. Schwere Fälle hingegen konnten mit der Einkerkung in der Friedau oder gar, nach grausamer Folterung, im Rappagugg auf dem Rad oder am Galgen enden. Da waren entlang der mittelalterlichen Hauptstrasse nach Chur, die Gerichteten, lange Zeit den Durchreisenden zu Schau gestellt und damit gezeigt, dass hier Recht und Ordnung herrschte.

Für die vier Dörfer¹, mit ihrem Hauptort Zizers, war die mittelalterliche Zeit alles andere als einfach. Ab der ottonischen Schenkung² an den Bischof von Chur, wechselte das Gebiet als Pfandlehen immer wieder mal den zuständigen Herrn und die Menschen hatten sich den Vögten der jeweiligen Herren zu fügen, den Dienst zu leisten und deren Art zu ertragen. Es ist daher nur allzu verständlich, dass die Leute bestrebt waren, dieses Joch los zu werden und nach Befreiung aus der Vogtherrschaft strebten.

Gründung des Freistaates der drei Bünde³, auch Alt fry Rätien genannt.

1367 wollte Fürstbischof Peter Gelyto⁴, der einen teuren, fürstlichen Lebensstil gewohnt war, die geleerte Kasse derart sanieren, dass er die weltliche Verwaltung über das bischöfliche Gebiet samt den Einkünften, für eine Rente auf Lebenszeiten, an die Herzöge von Österreich abzutreten gedachte. Das war dann den Bürgern der Stadt Chur, den Leuten im bischöflichen Untertanengebiet und gar den Domherren zu viel. Sie taten sich zusammen und gründeten 1367 den Gotteshausbund, mit dem bischöflichen Steinbock im Wappen und Chur als Hauptstadt. Sie schränkten die Rechte und Ansprüche des Fürstbischofs deutlich ein. Schon bald folgten die Gründungen des oberen Bundes (auch grauer Bund) mit Hauptort Ilanz sowie des Zehngerichtebundes mit Davos als Hauptort.



Wappen des Gotteshausbundes (links); des oberen oder grauen Bundes (Mitte); des Zehngerichtebundes (rechts).



Vazeroldenkmal, Regierungsplatz Chur.
Bild: Hans Hürlimann

Die Abgesandten der Gerichte⁵ pflegten sich im zentral gelegenen Vazerol⁶ zu treffen um die Staatsgeschäfte zu besprechen und, schon sehr demokratisch, für alle geeignete und tragbare Lösungen zu erarbeiten. Gerne wird für den Beginn dieser Versammlungen das Datum 1471 herangezogen und der Obelisk am

Churer Regierungsplatz legt dafür Zeugnis ab. Allerdings gab es schon früher solche Begegnungen. Wichtig ist der Bundesbrief von 1524, also genau vor 500 Jahren, als die Regeln des Zusammenwirkens der drei Bünde auf Pergament niedergeschrieben und gesiegelt⁷ worden sind. Damit sind wir wieder beim Datum 1524, vor fünfhundert Jahren also, ab dem folglich auch auf den Vogt auf Alt Aspermont verzichtet werden konnte. Schon 1519 hatten die vier Dörfer sich konstituiert. Mit dem Ausscheiden des Vogtes wählten sie einen Landammann aus ihren Reihen und hielten jährlich Landsgemeinde in der Malieta.

Der letzte Vogt auf Alt Aspermont

Der letzte Vogt, Junker Jörg Ringg von Baldenstein, entstammte dem Bündner Hochadel. Er amtierte als Ministeriale⁸ des Fürstbischofs von Chur. Die Familie von Baldenstein besass mehrere Burgen und Schlösser mit Stammsitz bei Sils im Domleschg. Junker Jörg dürfte kaum auf Alt Aspermont gewesen sein, als der letzte Vogt, wie die Sage erzählt, ermordet wurde. Vielleicht war es ein Untervogt? Junker Jörg selbst wird 1524 als bischöflicher Hauptmann auf der Fürstenburg bei Mals im schönen Vintschgau erwähnt und 1527 siegelte⁷ er ein Dokument, das sich im Trimmiser Archiv befindet. Das Ende des Vogts ist durch keinerlei Fakten oder Spuren belegt. So dürfte hier wohl das Bonmot «der Wunsch ist der Vater des Gedankens» der Sage zu Grunde liegen.



Wirtshauschild beim Martinsplatz in Chur.
Bild: Hans Hürlimann

Tragisches Ende des letzten Vogts zu Alt Aspermont

(Originaltext der Sage)
Von allen Vögten, die im Namen des Bischofs von Cur auf dem Schlosse Aspermont oberhalb der Mulinära wohnten, war es der letzte, welcher an Grausamkeiten seine Vorgänger überbot, weshalb die Untertanen darauf trachteten, ihn gut- oder böswillig los zu werden. Im Schlosse diente ein Mädchen, das, aus der Gegend gebürtig, Vielen bekannt war und welches die Bedrückten zum Werkzeuge ihres Vorhabens auserkoren.

Lange Zeit sträubte sich das Mädchen, in den Plan der Verschwörung einzugehen; aber unter den Burschen war Einer ihr Geliebter, dessen Vater vom Vogte grausam behandelt worden war. Ihm zu Liebe und auch deshalb, selbst aus dem Schlosse weg zu kommen, willigte sie endlich ein. Sie sollte nun, der Verabredung gemäss, wie gewohnt, ihren Herrn veranlassen, auf der Zinne der Burg am Nachmittage der Mittagsruhe zu pflegen; sei er dann eingeschlafen, solle sie ein weisses Tüchlein über seine Stirne legen.

Das Mädchen tat also; der arglose Burgvogt machte sein gewohntes Schläfchen, sein Haupt auf den Schoss des Mädchens gelegt. Als er, von der Sonnenwärme ermüdet, eingeschlafen war, verliess das Mädchen ihren Platz, ging ins Schloss, holte ein Kissen, legte dasselbe dem Vogt unter's Haupt und ein weisses Tüchlein aufs Gesicht.

Als bald zeigte sich auf einem Felsenboden der Burg gegenüber eine männliche Gestalt, es war der Geliebte des Mädchens, die Armbrust in der Hand. Er spannte den Bogen, zielte auf das weisse Tüchlein, und – der Pfeil durchdrang das Haupt des Tyrannen.

Die Burg wurde mit leichter Mühe genommen, die wenigen Knechte entlassen oder verjagt und das Turmgebäude angezündet. Das Mädchen, in Freiheit gesetzt, folgte ihrem Befreier zum Altare. Von dieser Zeit an trägt das Bödelein, wo der Schütze gestanden, den Namen «Schützenbödeli».

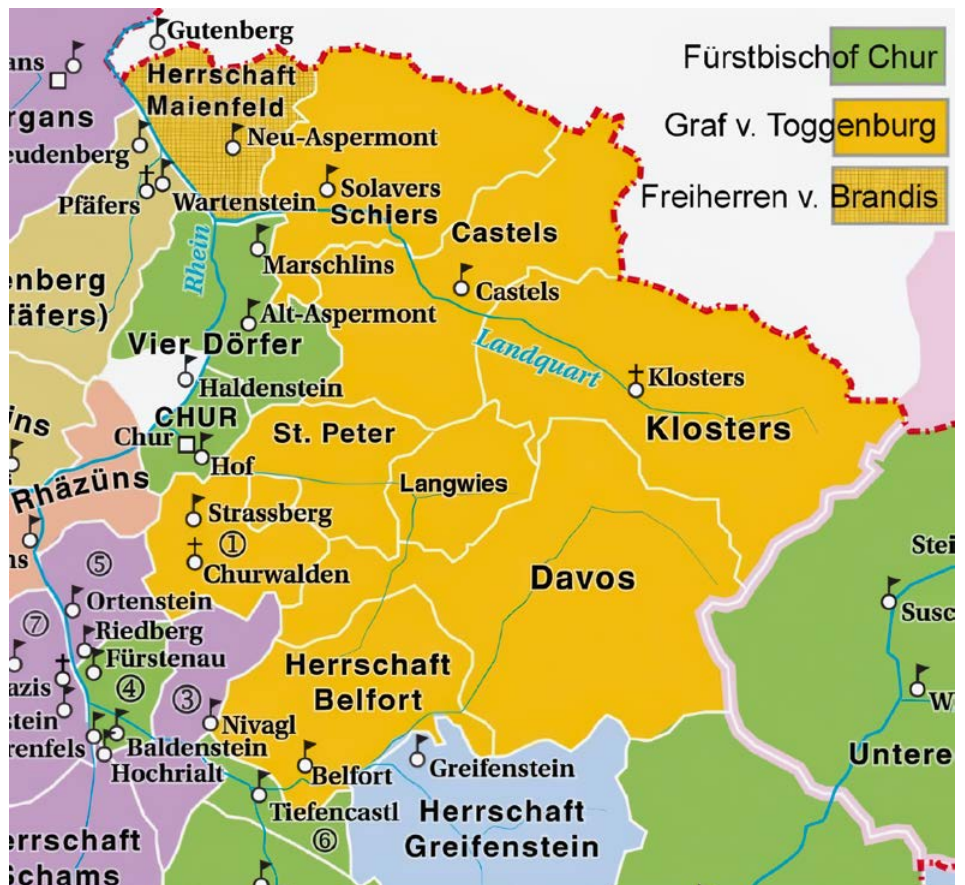
Quelle: Volksthümliches aus Graubünden, D. Jecklin.

Zehngerichtebund und Vögte im eigenen Land.

Eine kuriose Situation zum Thema Vogt ergab sich in Maienfeld und damit der Bündner Herrschaft¹⁰. Der Tod des mächtigen Grafen von Toggenburg brachte die erhebliche Gefahr mit sich, dass acht der zehn Gerichte⁹ in drei Teile auseinanderfielen und an die expansionsfreudigen Herzöge von Österreich, und somit in habsburgische Hände, fielen. Der Graf

starb kinderlos und ohne testamentarische Regelung seines immensen Nachlasses. Um der Übernahme durch die Habsburger zuvor zu kommen, schlossen sich 1436 acht Gerichtsgemeinden⁵ zum späteren Zehngerichtebund zusammen. Zukünftige Herren hatten diesen Bund anzuerkennen.

1437 erfolgte der Zusammenschluss mit dem Gotteshausbund. Eigene Wege gingen die zwei Gerichte Maienfeld und Malans. 1476 verbündeten sich die Freiherren von Brandis Maienfeld mit dem Churer Fürstbischof Ortlieb von Brandis, der Stadt Chur und dem Gotteshausbund. 1509 verkaufte der letzte männliche Spross, Johannes von Brandis, die Bündner Herrschaft¹⁰ an die drei Bünde. Damit verhinderten diese, dass sie an die Habsburger ging. Diese hatten aber über verschiedene Wege, Besitzungen und Pensionszahlungen, grossen Einfluss im Gebiet der zehn Gerichte und die Gefahr war noch keineswegs gebannt. Dies bewog die Eidgenossenschaft, den damaligen Bestrebungen eines Beitritts der drei Bünde ablehnend zu begegnen. Nun war der Zehngerichte Bund gegründet. Der Kauf der Bündner Herrschaft durch die Drei Bünde bewirkte, dass diese nun gleichzeitig deren Mitglied war und Untertanenland wurde. Das Untertanenland war folglich durch einen Vogt aus den drei Bünden zu verwalten. Dies führte zur kuriosen Situation, dass die Bündner Herrschaft, mit dem Hauptort Maienfeld, zeitweise einen Vogt über ihr eigenes Gebiet zu wählen hatte. Einer der Vögte war Rudolf Andreas von Salis¹¹, der Stammvater der Salis Zizers, der im Schlössli hauste. Er war 1614 von der Burg Wynegg bei Malans nach Zizers übersiedelt.



Die Zehn Gerichte als Teil der Herrschaft des Grafen von Toggenburg mit der Bündner Herrschaft. In letzterer hatten die habsburgfreundlichen Freiherren von Brandis das Sagen.

Ausschnitt aus: Adlige Herrschaften in Graubünden um 1367 von Marco Zanoli, 2006

Die Guler von Wynegg, seine Nachkommen, wurden damit gar Teil seiner Vogtei. Die drei Bünde, von den Vögten befreit, setzten nun selber Vögte ein.

Auch der Freistaat der drei Bünde setzte Vögte ein. Nachdem dieser 1512 das Veltlin und Bormio eingenommen hatte, wurde dieses Amt von vornehmen und auch begüterten Bündner Familien auf Zeit, meist gegen Bezahlung eines

nicht zu bescheidenen Betrages, wahrgenommen. Es versteht sich, dass diese Auslagen, wie auch die für die Wohnsitznahme sowie etwas Gewinn wieder hereingewirtschaftet werden mussten. Sie nannten diesen Beamten Podesta, was wiederum eine Art Vogt beutet. Die drei Bünde setzten alles daran, sich von den Vögten zu befreien, setzten jedoch also gleich selber Vögte ein.

Erläuterungen (Literatur: Terra Grischuna Ausgabe 02/2024):

¹ Die mittelalterliche Herrschaft Alt Aspermont vereinigte die vier Dörfer Igis, Zizers mit Mastrils, Trimmis mit Says und Hintervalzeina sowie Untervaz. Haldenstein war noch ein eigener Freistaat.

² Zizers (mit den vier Dörfern und weiteren Besitzungen) war Teil davon. König Otto I (später Kaiser Otto I) schenkte im Jahr 955 seinem Vertrauten Bischof Hartbert von Chur, unter anderem, die Curtis Zizuris (den Karolingischen Gutshof zu Zizers auch Königshof genannt) mit umfangreichen Gütern und Rechten.

³ Anfängliche Bezeichnung für Graubünden sind der Freistaat der Drei Bünde oder Alt fry Rätien.

⁴ Ein adliger Böhme, der zum Churer Fürstbischof ernannt worden ist und oft mit wichtigen Aufträgen für den Kaiser unterwegs war.

⁵ Verwaltungsbezirke/Kreise. Es sind nicht juristische Gerichte gemeint.

⁶ Vazerol. Ein kleiner Weiler der sich an der Strasse von der Lenzerheide kurz vor Tiefencastel befindet. Er lag zentral zwischen den Haupt-

orten der drei Bünde Davos (Zehn Gerichtebund), Ilanz (oberer auch grauer Bund) und Chur (Gotteshausbund).

⁷ heute unterschrieben. Das Siegel war ein wichtiges Instrument um das Einverständnis mit einem Vertragswerk zu dokumentieren. Das Gemeindesiegel von Zizers datiert von 1527 und bezeugt damit, dass Zizers eigenständig und vertragsberechtigt geworden ist.

⁸ Der Ministeriale ist ein Dienstmann eines Dienstherrn z. B. des Bischofs.

⁹ Mit dabei waren Klosters, Davos, Schiers, Castels, St. Peter, Langwies, Churwalden, Belfort. Ohne Maienfeld und Malans. Gründungsort war Davos.

¹⁰ Bündner Herrschaft volkstümliche Bezeichnung für die beiden Gerichte Maienfeld und Malans. Enthalten sind die Stadtgemeinde Maienfeld mit Fläsch sowie Malans mit Jenins.

¹¹ 1629–30 und 1645–47

Blumenwiesen in unseren Gärten

hu. Vom Primarschüler, der Primarschülerin bis hin zum Pensionär/ Pensionärin – alle scheinen sich für das Thema «Biodiversität» zu interessieren. Diesen Eindruck gewann man anlässlich des Vortragsabends über Biodiversität, gemeinsam von naturzizers und den Gemeindebehörden im katholischen Kirchgemeindehaus Ende Januar, organisiert.



Das Thema «Biodiversität» scheint die Menschen auch in unserem Dorf zu faszinieren. Ausdruck davon war ein bis auf den letzten Platz besetzter Saal anlässlich eines Vortragsabends von naturzizers im katholischen Kirchgemeindehaus.
Bilder Bartholomé Hunger

Der Saal schien aus allen Nähten zu platzen. Und die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer brauchten ihr Erscheinen nicht zu bereuen, wurden doch spannende und wertvolle Eindrücke in das Anlegen einer Blumenwiese vermittelt.

Gemeindepräsident Daniel Freund stellte in seiner Begrüssung fest, dass das neue Raumplanungsgesetz unter anderem dem Thema «Biodiversität» eine prioritäre Rolle zuspielt. Damit ist auch der Gemeindevorstand verpflichtet, darauf zu achten, dass im Dorf genügend Grünflächen ausgespart werden. Auch Gemeinde-Vorstandsmitglied Bruno Derungs gab seiner Freude Ausdruck, dass vor allem die Schule dieser Entwicklung Rechnung trägt und sich mit dem Thema «Biodiversität» aktiv befasst. Er nannte in diesem Zusammenhang die Amphibienplätze Obere Au, die Ausgleichsfläche Tardis im Unterried, den Teich südlich der Feld-Schulanlage und die Blumenwiesen rund um das Schulhaus Obergasse. Die Gemeinde Zizers verfügt im Moment über 700 Quadratmeter Rasenflächen, respektive Blumenwiesen.

Was ist Biodiversität?

Die Biodiversität ist das vielleicht wichtigste Gut unseres Planeten. Sie umfasst die Bandbreite an Ökosystemen und Lebensräumen, die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten sowie die genetische Vielfalt innerhalb der verschiedenen Arten.

Auch naturzizers-Präsident Hannes Jenny erwähnte die naturnahen Gebiete rund um unsere Gemeinde. Hier habe auch die Landwirtschaft einen wesentlichen Teil mit dazu beigetragen. Dies erklärt aber auch die Ansiedelung verschiedener Tierarten und Insekten. «Natur braucht Platz, auch in unseren Köpfen», resümierte der Biologe. Auch ein «unordentlich» gestalteter Garten sei sehr wichtig für die Tier- und Pflanzenwelt.

Martin Knupfer, Lehrer an der Primarschule Zizers und Vorstandsmitglied von naturzizers, zeigte in einem einmaligen Referat auf, wie eine Blumenwiese gestaltet werden kann. In Wort und Bild stellte er den Aufbau der Blumenwiese dar. Er, in dieser Beziehung ein Selfmademan, tat dies in drei Beispielen: Blumenwiesen auf dem evangelischen Friedhof, an der Riedgasse sowie an der Rangsstrasse. Zur Zeit werden Blumenwiesen beim Jugendzentrum Stöckli (RhB-Wagen), beim Feuerwehrlokal, auf der Wiese der Liegenschaft Büchel sowie der Wiese beim Kindergarten angelegt. Man darf gespannt sein, welche Blumen im Frühjahr auf diesen Parzellen erblühen werden.

Betreffend Anlegen einer Blumenwiese gab Martin Knupfer auch wertvolle Tipps ab: Man kann Blumensamen nur auf mageren Böden säen, muss Geduld aufbringen und sich nicht schon nach einem Jahr frustriert abkehren. «Das Gestalten einer Blumenwiese braucht Geduld und er-

fordert einiges an Arbeit», resümierte er. Auch sollte anfangs nicht ein zu grosses Stück Rasenfläche in eine Blumenwiese umfunktioniert werden. Die Arbeit sei sehr schweisstreibend.

Abschluss dieses Abends bildete der Vortrag von Marylaure de La Herpe, Mitarbeiterin des kantonalen Amtes für Natur und Umwelt ANU. Sie zeigte auf, wie die Biodiversität entstanden ist und der Mensch dazu beigetragen hat, natürliche Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Insekten zu schaffen. Dabei spielte und spielt die Landwirtschaft eine nicht unwesentliche Rolle, indem vor zig-tausend Jahren Urwald gerodet wurde, um Weiden und Ackerland zu schaffen. Damit hat man Platz für Pflanzen und Hecken geschaffen und diese wiederum waren Nahrungs- und Rückzugsorte für Tiere und Insekten.

Leider sind von diesen einmaligen Landschaften nur noch wenige übrig geblieben. So sind zum Beispiel 95 Prozent der Trockenwiesen und 85 Prozent der Moore verschwunden. In der Schweiz – so meinte sie – muss alles sauber und aufgeräumt sein. «Aber die Natur ist echt unschweizerisch», stellte die Referentin unter dem Gelächter der Vortragsbesucherinnen und Besucher abschliessend fest.

Übrigens: Saatgut kann gratis bei der Gemeinde bestellt werden und wird zu gegebener Zeit zusammen mit einer Anleitung zum Anlegen einer Blumenwiese geliefert.

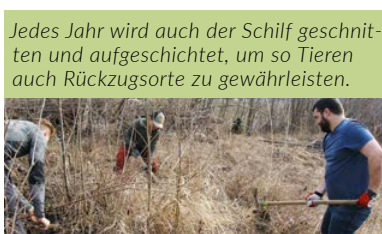
Alle Jahre wieder: Biotoppflege «Unterried»



Noch vor dem Hegetag wurde der gesamte Biotop von Benjamin Hefti und einem Team gereinigt und so die Teiche vor der Verlandung geschützt. Dabei sind mehrere Kubikmeter Schlamm mit Lastwagen abtransportiert worden.
Bild Hannes Jenny



In den dichten Hecken sorgt Elisabeth Christen, ehemalige Leiterin des Therapieion, für Ordnung.



Jedes Jahr wird auch der Schilf geschnitten und aufgeschichtet, um so Tieren auch Rückzugsorte zu gewährleisten.



Hier wird, vorab für Wild- und Sandbienen ein Mosaik von Rohboden, gemähter Wiese und Altgrasbeständen angelegt.



Ein Zürcher Jägeraspirant des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes, Sektion Calanda, in Aktion.



Präsident Hannes Jenny (links) bespricht sich mit Gemeindevorstandsmitglied Bruno Derungs, der für einmal die Motorsäge zum Einsatz brachte.

Bilder Bartholomé Hunger

hu. naturzizers ist ein Verein, welcher auf Mitglieder (Männer und Frauen) zählt, die aktiv Hand anlegen. Dies war auch wieder am 1. Februar der Fall, als die alljährliche Biotoppflege «Unterried» auf dem Programm stand. 16 Mitglieder des Vereins machten sich mit verschiedenen Werkzeugen daran, das Biotop so vorzubereiten, dass es von zum Teil sehr seltenen Tieren in Beschlag genommen werden kann.

Unterstützt wurden die Vereinsmitglieder von 16 Jungjägern und Jungjägerinnen des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes, Sektion Calanda, die einen Teil ihres Hegeeingsatzes, der vor der kantonalen Jagdprüfung zwingend vorgeschrieben ist, leisten. Unter diesen Jungjägern befanden sich zwei Zürcher sowie

ein Deutscher, die die kantonale Jagdprüfung in Angriff nehmen werden! Die Vereinsmitglieder von naturzizers hatten sich international verstärkt, griff doch ein Neuseeländer aktiv zu. Neben den männlichen Mitgliedern auch Frauen, wovon zwei im Dorf sicher bekannt sind: Margrith Wälle (Besitzerin der ehemaligen Drogerie Wälle) und Elisabeth Christen (ehemalige Leiterin des Kinderheimes Therapieion).

In verschiedenen Gruppen wurden unerwünschte Pflanzen (Neophyten) ausgerissen, Schilf zurück geschnitten und Hecken gepflegt. Bereits vorher wurden die Teiche gesäubert, um so die Verlandung zu vermindern. Diese Arbeiten wurden unter der Leitung von Ehrenmitglied Benjamin Hefti ausgeführt. Dabei hat man sehr darauf geachtet, dass funktionierende Teiche nicht beeinträchtigt wurden. In einem Bericht an die Vereins-

mitglieder schreibt Vereinspräsident Johannes Jenny, der übrigens den Hegetag an Stelle des erkrankten Michael Monsch leitete, dass man gut gearbeitet habe, denn unmittelbar nach Abschluss dieser «gröberen Arbeiten» habe ein Eisvogel im ersten Teich nach Insektenlarven Ausschau gehalten.

Der Hegetag, vorbildlich vom Präsidenten organisiert, dient jeweils auch dazu, sich besser kennen zu lernen. Und dies ist vor allem bei Verpflegungspausen möglich. Einmal mehr zeichnete für den Znüni Vorstandsmitglied Christine Kull, unterstützt von Franziska Lendi, verantwortlich. Für das Mittagessen gings dann ins Dorf. Im Torkel von Georges Däscher servierten Cornelia Perfler (ehemalige Sonnegg-Wirtin) und ihr Team eine schmackhafte Gemüsesuppe.

Das letzte halbe Jahr im Cevi Zizers

Gemeinsam sind wir stark



Im letzten halben Jahr haben wir im Cevi Zizers viel erlebt:

- spannende Samstagnachmittage
- Herbstmarkt mit vielen Begegnungen mit der Dorfbevölkerung
- Besuch vom Samiklaus
- Weiterbildungen der Leiter:innen
- Waldweihnacht mit Kindern und Eltern
- und als besonderen Abschluss des Halbjahres das Winterlager (WiLa) in Riein.
- **Neu gemeinsame Programme**, d. h. die Mädchengruppe Naftali und die Jungsgruppe Ephraim führen ein gemeinsames Programm durch. So können die Kinder noch mehr Abenteuer zusammen bestreiten und voneinander lernen.

Nachfolgend einige Fotos

Unser Jahresthema «Survival» wurde viel aufgegriffen, beim Zelte bauen, Feuer machen, Schnitzen und in den Geländespielen beim Austoben. Besonders der Spass kam nicht zu kurz – es wurde viel gelacht und gemeinsam unvergessliche Erlebnisse geschaffen.

Selbst gebauter Berliner, ideal zum Zvieri essen.



Selbstgestartete Feuer sind perfekt zum Marshmallow bräteln.



Übertritt von Fröschli zu Jungschar.



Besuch vom Samiklaus.

Fortsetzung auf der nachfolgenden Seite.



Gruppenbild vom WiLa.



Die Leiter:innen am Vorbereiten des Winterlagers.

Ende Oktober versammelten sich alle Leiter:innen in Arosa, um gemeinsam ein Wochenende zu verbringen. Teambildung war das Hauptziel. Im Weiteren erhielten sie Inputs zum Umgang mit komplexen sozialen Situationen und lernten neue Spiele kennen. Die Planung und Vorbereitung des WiLa standen ebenfalls auf dem Programm.



Turmbau von Riein.



Der Forscher Gustav Eiszapfen.

Im Winter-Lager (WiLa) erschien der Forscher Gustav Eiszapfen und führte uns durch das Wochenende. Trotz seines ständig wechselnden Erscheinungsbildes war er immer an seinem markanten Schnurrbart und dem extravaganten goldenen Käppi zu erkennen. Er führte uns durch ein Wochenende voller Schnee, Schlüchla mit Traktorreifen, aufregenden Spielen im Schnee und – wie könnte es anders sein – absolut genialem Essen von unserem Küchenteam.

Ausnahmsweise wurde das WiLa genutzt, um Jungscharnamen zu vergeben. Wir dürfen nun ganz herzlich Laguna, Duki, Diami, Satu und Rafflo in unserer Runde begrüßen!

Ausblick

Im kommenden halben Jahr wird es noch einmal spannend! Wir dürfen unser Jahresthema Survival weiter aufgreifen und uns damit auf das grosse Sommerlager vorbereiten. Zusammen mit rund 850 anderen Cevianer:innen werden wir eine Woche in der Ostschweiz verbringen und die Insel Matan entdecken. Wir freuen uns riesig darauf, dieses Abenteuer gemeinsam zu erleben!



Weitere Infos auf: www.cevi-zizers.ch

Wir freuen uns über jedes Kind, das einmal Cevi-Luft schnuppern möchte. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Johannah v/o Youko

Dartsport im Sporthotel Fünf Dörfer

Gefragt sind Präzision, Ruhe und ... Plausch



hu. Das Sporthotel Fünf Dörfer ist im wahrsten Sinne ein Mekka des Sports. Das Angebot ist grossartig und reicht vom Tennis, über Squash, Badminton, Tischtennis bis neuerdings (wieder) zum Dart. Ebenfalls bietet Markus Gämperli eine öffentliche Sauna an.

Nach einem Unterbruch von wenigen Jahren kann im Sporthotel Fünf Dörfer wiederum Dart gespielt werden. Dieser Sport erfordert sowohl Präzision als auch Konzentration und wird vorab in den Pubs in England gespielt. Die Geschichte dieses Sports, neuerdings durch den Fernsehsender Eurosport populär gemacht, ist sehr alt. Aufzeichnungen aus dem 19. Jahrhundert lassen vermuten, dass Grossbritannien das Mutterland des Darts ist. Im Jahre 1896 legte Brian Gamlin, ein Zimmermann aus Lancashire, die Einteilung der Zahlen auf der Dartscheibe fest. Im Jahr 1898 lösten Papierflügel die bis anhin verwendeten Truthahnfedern ab.

Vielleicht noch eine Erklärung, was denn eigentlich der Dartsport ist: Mit drei Wurf Pfeilen muss der Spieler oder die Spielerin möglichst rasch von 501 die null erreichen. Es spielen immer zwei Dartspieler/Dartspielerinnen gegen einander. Wer zuerst

null erreicht hat, hat den sogenannten Leg gewonnen und wer dann zuerst drei Legs auf seinem Board stehen hat, hat die Runde für sich entschieden. Der Abstand von der Abwurfstelle zur Scheibe beträgt 7 Fuss und 9 ¼ Inches (2,27 Meter), die ausgezeichnet beleuchtete Scheibe hängt auf einer Höhe von 5 Fuss und 8 Inches (1,73 Meter). Geschrieben wird von jedem Spieler/Spielerin) auf einem Tablet, dass hinter der Abwurfstelle auf einem Tisch steht.

Nachdem sich ein Dartclub aus Chur aufgelöst hat und die Anlage mit vier Dartscheiben brach lag, hat Markus Gämperli die Initiative ergriffen und einen Aufruf auf Facebook gestartet. Diesem sind dann einige Personen (Damen und Herren) gefolgt. Allen voran Marco Anselmi, der nun die Organisation des Dart-Abends (jeweils Mittwoch, ab 19.00 Uhr) inne hat. Bei unserem Besuch spielten zahlreiche Personen Dart. Lediglich ein Spieler stammte aus Zizers. Dies veranlasste Markus Gämperli, uns gegenüber zu bemerken, einen Aufruf in der Dorfzeitung zu publizieren, damit noch mehr Spieler und Spielerinnen den

Weg ins Dartlokal Fünf Dörfer finden. Er stellt auch Darts zur Verfügung. Ein Versuch lohnt sich ganz bestimmt. Es werden auch Getränke im Spiellokal serviert. Dart – das ist wirklich ein Plausch, wobei wie gesagt die Präzision im Vordergrund steht. Und der Sport kann von Jung und Alt betrieben werden, von Mann und Frau.

Hotelier Markus Gämperli (rechts) hat dem Dartsport im Sporthotel Fünf Dörfer neues Leben eingehaucht. Unterstützt wird er von Marco Anselmi. Bilder Bartholomé Hunger



Der Zizers Renato Cavelty ist ein «einheimischer» Dartspieler und würde sich sicher freuen, wenn sich noch mehr Zizerserinnen und Zizerser für diesen Sport interessieren.



Die geworfene Punktzahl wird nicht auf einer Tafel, wie in britischen Pubs, festgehalten, sondern elektronisch auf einem Tablet.



TREUHAND CENTER CHUR

Steuern und Recht | Buchhaltung | Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Unternehmensnachfolge | Immobilien | Verwaltung Liegenschaften und Stockwerkeigentum

TREUHAND
CENTER AG

Quaderstrasse 8
7001 Chur

mail info@tcagchur.ch
web tcagchur.ch

tel +41 (0)81 258 50 40

Mitglied TREUHAND | SUISSE 

KOFIX
die möbelschreinerei

Herawisweg 2 | 7203 Trimmis
kofix.ch | **info@kofix.ch**
+41 81 353 53 52

Schreiner.

In Trimmis, wo die
Späne fliegen. Für
Betten, Neu- und
Umbauten, **Bad-
zimmermöbel** und
Wohnmöbel.



CASUTT
DACHTECHNIK

CASUTT-DACHTECHNIK-AG | NEULÖSERWEG 4 | CH-7205 ZIZERS | T 081 322 60 90
INFO@CASUTT-DACHTECHNIK.CH | WWW.CASUTT-DACHTECHNIK-CH

WALO

Strassenbau
Hoch- und Tiefbau
Untertagebau
Umgebungsarbeiten
Industrieböden
Sportbeläge
Damm- und Deponiebau
Betonanierungen
Gussasphalt
Decorbeläge

Ihr Partner für alle Bauwerke

Walo Bertschinger AG Graubünden
Tardisstrasse 217
7205 Zizers
Tel. 081 258 33 00
walo.graubuenden@walo.ch



DE
AG **D. HODEL**
ELEKTRO AG

Photovoltaik-Generalunternehmer | Landquart/Zizers | Telefon 081 300 02 02 | www.hodel-elektro.ch

Erste Tavolata Zizers

Hobby-Koch-Club
HKCZ zizers

hu. Der Hobby-Koch-Club Zizers beabsichtigt, Ende November im Lärchensaal einen kulinarischen Abend umrahmt von Musik von und für Zizerser und Zizerserinnen zu organisieren. Motto dieses Abends: Fein essen, trinken und gemütliches Beisammensein bei swingender Live-Musik. Und dies alles in gediegenem Ambiente. Wir werden in der Juni-Ausgabe ausführlich über die «Erste Zizerser Tavolata» berichten und dann auch mitteilen, wann und wo man sich anmelden kann. Der Hobby-Koch-Club und die Mitglieder der Bigband freuen sich auf Ihr Interesse an der «Ersten Zizerser Tavolata».

Fritigstreffe im Jahr 2025

Im laufenden Jahr finden auf dem Areal des Schulhauses Obergasse fünf Fritigstreffe (Beginn jeweils um 18.00 Uhr) statt. Leider wird die Frauenriege des Turnvereins dieses Jahr nicht mit von der Partie sein. Kurzfristig ist in verdankenswerter Weise die Jungschi eingesprungen. Die sechs veranstaltenden Vereine freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme der Zizerser Bevölkerung und werden einmal mehr kulinarische Köstlichkeiten anbieten.

Hier nun die Daten und die veranstaltenden Vereine:

Freitag, 23. Mai	Gemeinnütziger Frauenverein
Freitag, 06. Juni	Jungschi Zizers
Freitag, 13. Juni	Jugendriege Turnverein
Freitag, 22. August	Musikgesellschaft
Freitag, 05. September	Rappagugga
Freitag, 12. September	Gemischter Chur Igis/Zizers

Zum Gedenken

Restaurator Oskar Emmenegger verstorben



hu. Am 11. Januar erreichte uns die Nachricht, dass der in Zizers wohnhaft gewesene international bekannte Restaurator Oskar Emmenegger im hohen Alter von 91 Jahren verstorben ist. Das Leben von Honorar-Professor Dr. Oskar Emmenegger war der Restaurierung und Konservierung sowie Wandmalereien gewidmet. Er hinterlässt ein bemerkenswertes Erbe in der Denkmalpflege.

Oskar Emmenegger war Lehrbeauftragter an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Wien und an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart sowie wissenschaftlicher Experte des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich. Weiter war er Experte für das Bundesamt für Kultur, Konsulent der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege und international tätiger Restaurator. Er hat als Konservator und Restaurator sowie als Experte und Berater kostbarste Wandmalereien betreut.

Durch diese jahrzehntelange und intensive Auseinandersetzung mit den Bestandteilen von Verputzen (Sand, Kies, Kalk, hydraulische Bindemittel) hat sich eine ausgesprochene Liebe, ein besonderes Sensorium sowie ein umfassendes Wissen entwickelt, um Besonderheiten an Verputzen zu erkennen und zu verstehen. Dieses Wissen hat er in zahlreichen Publikationen festgehalten und auch Bücher darüber verfasst.

In einem Mail an die Redaktion hält Rafael Emmenegger fest, dass er mit seinen Mitarbeitern das Erbe seines verstorbenen Vaters weiterführen werde.



Der Frühling ist da!

Auch die Natur kennt Traditionen: Im Park der Arztfamilie Künzle an der Vialstrasse spriessen jeweils zum Frühlingsbeginn unter der dortigen mächtigen Hänge- oder Blutbuche, die einen eigentlichen Tunnel zum Chalet der Familie bildet, hunderte von Schneeglöckchen. Ein einmaliges Bild neben der jetzigen Grossbaustelle im Stiftbungert.

Bild Bartholomé Hunger

Voranzeige

Sonntag, 13. Juli 2025

Bergsunntig in der Alp Sardona mit dem Duo Alp Sardona und dem Jodlerquartett «Bergwind».

Weidpflege-Tag in der Alp Sardona

Zuhinterst im wildromantischen Calfeisental gelegen ist die Alp Sardona ein Bijou sondergleichen. Wir Zizerser Landwirte sind bestrebt, dieses Erbe zu erhalten und die dafür notwendigen Arbeiten zu leisten. Leider haben die Unwetter der letzten beiden Jahre Verwüstungen auf den Alpweiden angerichtet, die wir nicht mehr alleine bewältigen können.

Die meisten Arbeiten müssen von Hand geleistet werden und wir wären sehr froh, um zusätzliche, helfende Hände. Wer wäre bereit, mit uns einen Weidpflege-Tag in der Alp Sardona zu verbringen? Die Geselligkeit wird nicht zu kurz kommen und die Tiroler Speckknödel von Tina sind ein Gedicht.

Der Transport in die Alp wird organisiert und die Verköstigung für den ganzen Tag wird offeriert.

Datum: Samstag, 7. Juni 2025

Anmeldung bis 1. Juni 2025 an

Benjamin Hefti:
benjamin.hefti@bluewin.ch / 079 471 81 91

Yvonne Bannwart:
yvonne@zizerser.ch / 079 204 87 36

Ochsenweide

Steinwild beobachtet

hu. Gleich zwei Leserinnen/Leser haben in jüngster Zeit Steinwild auf der Ochsenweide beobachtet. Frau Silvia Lubini hat bei einem Spaziergang über die Ochsenweide im Unterholz oberhalb des Scheibenstocks der Schiessanlage zwei junge Steinböcke beobachtet. Obwohl sie sich den Tieren relativ nahe näherte, schienen diese von ihr keine Notiz zu nehmen und sie konnte das im Unterholz liegende Tier fotografieren.

Praktisch zur gleichen Zeit entdeckte Andreas Hitz gleichenorts, einige Meter höher, eine komplette Steinbock-Familie, bestehend aus einem Steinbock, einer Steingeiss und zwei Jungtieren. Wirklich seltene Bilder auf der Ochsenweide.



Ein junger Steinbock liegt im Unterholz etwas oberhalb des Scheibenstocks der Schiessanlage Ochsenweide.

Bild Silvia Lubini



Man muss wirklich nicht einen Zoo besuchen, um Wildtiere beobachten zu können. Wir haben das Glück, dass sich diese vor unserer Haustüre tummeln.

Bild Andreas Hitz

Faustball-Bündner-Meisterschaft

Zizers einmal mehr Meister

hu. Die Bündner Faustball-Meisterschaft wurde einmal mehr von der Mannschaft des Turnvereins Zizers dominiert. In der Oberhof-Turnhalle in Schier kämpften lediglich vier Mannschaften in der Kategorie A um den Titel: Montlingen, Zizers sowie zwei Teams aus Schiers. Montlingen, das nicht um den Bündner Meistertitel spielen konnte, dominierte die Kategorie und siegte vor Zizers sowie Schiers 1 und Schiers 2.

Mit Landquart (drei Teams), Bad Ragaz, Samedan, Jenins und Schiers 3 kämpften sieben Teams um den Titel in der Kategorie B. Gespielt wurde in beiden Kategorien über zwei Sätze à elf Punkte. Landquart 1 stand am Ende des Tages als Sieger vor Bad Ragaz und Samedan fest.

Zizers, der Serienmeister der vergangenen Jahr, unterlag Montlingen knapp und besiegte die beiden Teams aus Schiers. Damit konnte sich das Team (einmal mehr) als Bündner Meister feiern lassen.

Aus dem Witzkästchen von Doris

Stehen zwei Blondinen auf einer Brücke und schauen hinunter. Fragt die eine: «Du, ist das eigentlich der Rhein oder ist das die Landquart?» – «Keine Ahnung», erwidert die andere, «aber ich kann ja mal nachschauen gehen!», und geht runter.

Nach 15 Minuten kommt sie wieder, überall blaue Flecken, blutverschmiert, die Klamotten zerrissen. «Du», sagt sie, «das ist weder der Rhein noch die Landquart! Das ist die A13!»

Willkommensgruss unseren Jüngsten

Das Zivilstandsamt vermeldet in der Zeit vom 22. Oktober 2024 bis 6. Februar 2025 sechs Geburten in unserer Gemeinde. Wir gratulieren den glücklichen Eltern herzlich zu ihrem Nachwuchs und wünschen ihnen viel Freude mit ihren Sprösslingen.

Die Geburtstage im Einzelnen

17. November 2024

Lukas Jans

18. November

Liano Marty

2. Dezember

Giulia Stecher

6. Januar 2025

Damian De Luca

24. Januar

Nando Conrad

28. Januar

Janaina Senti

Anmerkung der Redaktion: Die Gemeindekanzlei hat (nachdem wir nun mehr als 25 Jahre die Geburten publiziert haben!) beim kantonalen Datenschützer in Chur feststellen lassen, ob diese Publikationen dem Datenschutz entsprechen. Der Datenschützer stellt fest, dass die Geburten, sofern die Eltern ihr Einverständnis erklären, publiziert werden dürfen. Wir halten es in Zukunft so, dass Eltern, die keine Publikation wünschen, uns dies bitte mitteilen (Tel. 081 322 80 09 / Mail hungergr@bluewin.ch). Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Sanierung Kantonsstrasse

Ich bin ein regelmässiger Leser der Dorfzeitung, wir wohnen auch hier und sind interessiert am Dorfgeschehen. In der letzten Ausgabe war das Hauptthema die Sanierung der Kantonsstrasse. Für alle, welche nicht an der Informationsveranstaltung waren, ein informativer, guter Beitrag.

Was mich aber störte, war der Umstand, dass auch Sie (die Redaktion) den fünfzig Jahre alten Mythos der «Umfahrung» wieder aufwärmen. Zizers hat KEINE Umfahrung. Zizers hat drei Durchgangsstrassen: die Kantonsstrasse, die Vial-/Rangsstrasse und die Calanda-/Malietastrasse. Wenn der Verkehr auf der «Umfahrung» ins Stocken kommt, kann man das live vor Ort gut mitverfolgen. Überhaupt ist die «Umfahrung» nicht für Fussgänger, Velofahrer, Mofa, Kinderwagen und Trottnet geeignet, weil diese ja dort nicht dürfen. Der grösste Witz, (beinahe eine

Frechheit), den sich der Kanton geleistet hat, ist der Vorschlag «Vignettenbefreiung auf der A13 während der Bauzeit». Das hat mich richtig geärgert. Dauert ja nur drei Jahre und ich kenne keinen Autofahrer, welcher keine Vignette hat. Alles in allem versucht man hier mit «Buebetrickli» die herrschende, und Verschärfung der bevorstehenden Verkehrskatastrophe im Dorf schön zu reden: «Nur noch 3 Jahre und ohne Vignette, dann ist alles gut».

Mir ist bewusst, dass ich über etwas lästere, was seit ziemlich genau hundert Jahren auf Besserung wartet (es gibt dazu Bilder aus dem Jahr 1925). Politik ist leider ein kurzfristiges (Legislatur-) Geschäft, welches auf schöne Worte oft keine Taten folgen lässt (z. B. Umfahrung Ost).

Joe Kilchmann, Steuerzahler Zizers

Rudolf Mirer verstorben

Er wuchs teilweise in Zizers auf

hu. Der bekannte Bündner Kunstmaler, Grafiker, Illustrator und Bühnenbildner Rudolf Mirer ist anfangs Januar in Obersaxen im 87. Altersjahr verstorben. Rudolf Mirer wurde in Chur geboren und wuchs in Zizers und Vals auf. Sein Vater war in beiden Orten als Lehrer tätig.

Der Künstler Rudolf Mirer war ein Sportfan. Mit verschiedenen Illustrationen, Plakaten, Lithographien und Studien hat er zum Thema «Sport» Stellung bezogen. Im Jahre 1995 durfte Dorfzeitig-Redaktor Bartholomé Hunger, in seiner Eigenschaft als Präsident des Verbandes Schweizer Sportjournalisten, dem nunmehr Verstorbenen die Goldmedaille im Rahmen der damaligen Auszeichnungsfeier «Sportler des Jahres» als «Künstler des Jahres» im Zusammenhang mit Sport überreichen.

Kriminelle Taten

hu. Um die Weihnachtszeit mussten in Zizers verschiedene kriminelle Taten registriert werden. Noch vor Weihnachten sprengte eine unbekannte Täterschaft den Bancomaten im Rappagugg. Dabei fiel den Tätern einiges Geld in die Hände.

Nur wenige Tage später musste festgestellt werden, dass sich eine unbekannte Täterschaft das Clubhaus des Tennisclubs zum Ziel genommen hat. Die Club-Mitglieder wurden von Präsident Martin Bässler mittels eines Mails über die Tat informiert: «Leider müssen wir euch informieren, dass in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar in unser Tennisrestaurant und das Nebenhauseingebrochen wurde. Es wurden mehrere Fenster und eine Türe beschädigt. Nach erster Bestandesaufnahme wurde nur die Kaffeemaschine entwendet.»

Für beide Taten werden Zeuge gesucht. Meldungen sind erbeten an die Kantonspolizei in Landquart.

Ehrung langjähriger Älpler

pd. Die Zizerser Landwirte durften Anfang Dezember bei einem gemütlichen Nachtessen bei Familie Hartmann im Bofel die Hirten der Alp Pavig, Hans und Johanna Dönz-Bebi aus Furna und die Hirtenfamilie der Alp Sardona, Tina Reinstadler und Robert Raich mit ihren Töchtern Alina und Anna aus dem Passeiertal, für ihre zehnjährige Tätigkeit auf unseren Alpen ehren und verdanken.

Die Arbeit unserer Älplerinnen und Älpler verdient Respekt und grosse Anerkennung. Der Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband (SAV) zeichnet deshalb Älplerinnen und Älpler für ihre langjährige Treue mit einer Ehrenurkunde aus.

Johanna und Hans Dönz erhielten als Geschenk der Alpterza Pavig einen Gutschein für einen Aufenthalt auf einem Brown Swiss Zuchtbetrieb mit eigener Brauerei – sozusagen Ferien auf dem Bauernhof. Unsere Alphernten in der Sardona erhielten als Präsent eine Glocke mit einem wunderschön gestickten Halsriemen.

Wir danken unseren Alphernten von Herzen für ihren Einsatz und ihre Treue. Das Älplerleben ist nicht immer eitel Sonnenschein: Lange Arbeitstage, eine grosse Verantwortung für die ihnen anvertrauten Tiere und Unwetter in den Alpen gehören ebenfalls dazu. Unser Dank an unsere Hirten verbinden wir mit dem Wunsch, dass sie noch viele Jahre auf unseren schönen Alpen «z'Alp go» mögen.

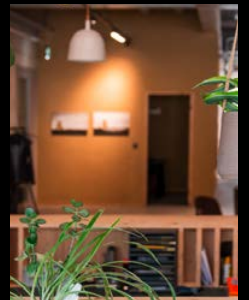


Gemütliches Nachtessen bei der Familie Hartmann: (von links) Benjamin Hefti, Weidfachchef, Hans Dönz mit der Ehrenurkunde des SAV und Johanna Dönz, beide Alp Pavig. Das Team Sardona: Alina Raich, Robert Raich mit der Ehrenurkunde und seine Frau Tina Reinstadler, ganz rechts Yvonne Bannwart, Alpmeisterin Alp Sardona mit Anna Raich. Bild zVg

Ein Büro so vielfältig wie die Menschen, die darin schaffen



Unsere Kreisorganisation



Herzlichste Geburtstagsgratulation

Allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die im 2. Quartal achtzigjährig und mehr werden, gratulieren wir von ganzem Herzen und wünschen Ihnen einen sorgenfreien und beschaulichen Lebensabend.

April

1. April	Ernst Niederer	82
5. April	Arnold Müller	81
6. April	Anna Marie Heim-Joos	95
9. April	Louise Bischof	92
9. April	Johannes Giger	81
11. April	Karl Rechsteiner-Tromp	83
11. April	Olga Zanin-Pinggera	80
12. April	Dominik Sax-Tschavoll	83
13. April	Karl Reymann-Landgraf	85
16. April	Paula Arpagaus	90
17. April	Gisela Hauck	85
18. April	Constanz Bannwart	86
19. April	Margrit Brun	83
22. April	Rita Brenn-Giger	83
22. April	Hanna Lehmann	83
24. April	Hanspeter Fuchs	86
26. April	Babett Battaglia-Toggwiler	92
27. April	Joseph Capol-Heinze	86
27. April	Elisi Zinsli-Juon	82

Juni

3. Juni	Rosa Hartmann	84
4. Juni	Louise Zinsli-Bonderer	91
5. Juni	Hieronimus Peng	81
5. Juni	Sinnamma Kanthar	86
7. Juni	Adelheid Monsch	87
8. Juni	Illja Nedic-Stanic	82
8. Juni	Gertrud Gruber-Götz	86
10. Juni	Niklaus Zogg-Hunziker	87
11. Juni	Heide-Maria Puzar-Sernlic	81
13. Juni	Alice Hürlimann-Schweizer	86
15. Juni	Thomas Dürst-Frey	86
16. Juni	Elisabetha Hess	93
17. Juni	Christian Zwicky	82
17. Juni	Ida Putzi-Carisch	81
20. Juni	Jakob Clavadetscher-Heim	81
22. Juni	Ingeborg Zimmermann-Schick	92
28. Juni	Silvia Meier-Padrutt	85
28. Juni	René Zimmermann-Schick	88
29. Juni	Rosmarie Conrad-Lüthy	84
29. Juni	Charlotte Held-Weinmann	81

Mai

8. Mai	Ursula Michael-Reymann	81
9. Mai	Bernadette Lerjen-Sarbach	83
14. Mai	Anita Grond-Neuhaus	84
14. Mai	Jörg Rietberger-Reich	88
17. Mai	Amalie Stock-Kolb	96
18. Mai	Trudy Baumann	83
18. Mai	Tilly Issler	82
18. Mai	Anna Nay-Rohner	82
19. Mai	Annetta Holzner-Pfosi	88
20. Mai	Bühler Johann Georg	80
20. Mai	Ursula Schaniel-Demont	91
22. Mai	Rudolf Schäfli-Schneider	84
24. Mai	Hans Monsch-Hartmann	98
25. Mai	Verena Sohler-Büchel	80
29. Mai	Margrit Bolli-Reich	87
31. Mai	Theresa Nemeika	82

Service



AquaTrock

www.aquatrock.ch

- Wasserschadensanierungen
- Bautrocknungen
- Isolationstrocknungen
- Bauheizungen
- 24 Std. Notservice

24 Std. Notservice 081 330 00 09

Garage

Hol-/Bring-Service
bis Landquart gratis

H.P. SENN 
GRUPPE CHUR/LANDQUART

CUPRA | SEAT | VW | SKODA | HYUNDAI

 **SOCAR**

Chur und Landquart

Wir alle wollen nur das Eine: Ihre Zufriedenheit und Ihr Vertrauen.
Willkommen bei uns!

081 254 22 22 | info@hpsenn.ch | www.hpsenn.ch

Grafikwerkstätte



 **scantop**
GRAFIKWERKSTÄTTE

**Kontrast-
reiche
Welten**

Scantop AG  Obergasse 11
scantop.ch CH-7205 Zizers

NEUIGKEITEN AUS DER EVANG. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-reformiert.ch



«Habe ich dich nicht geheissen, mutig und stark zu sein?
Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott,
ist mit dir auf allen deinen Wegen.» Joshua 1,9.

Am 17. November 2024 fand mein Abschiedsgottesdienst in Keszü statt, in jener kleinen Gemeinde, in der ich mehr als 11 Jahre lang dienen durfte. Bei diesem Abschiedsgottesdienst predigte ich das Wort Gottes basierend auf diesem Bibelvers. Und dafür gab es zwei Gründe.

Der erste Grund war, dass die Mitglieder der Kirchgemeinde Keszü von dem Moment an, als ich ankündigte, dass wir in eine andere Gemeinde gehen würden, beziehungsweise dass wir nach Zizers ziehen würden, förmlich verzweifelt waren. Sie brachten ihre Sorge zum Ausdruck und fragten sich, was nun mit ihnen geschehen würde. Sie fürchteten sich schon bei dem Gedanken, dass sie keinen Pfarrer mehr hätten, oder wenn doch, dann wüssten sie nicht, wie dieser sein würde oder wann er kommen würde.

Damals und dort hatte ich das Gefühl, dass die Gemeinde die ermutigenden Worte Gottes wieder hören musste. Es war notwendig, dass die Gemeinde gestärkt wurde in dem Wissen, dass Gott immer bei ihnen ist, und bleiben wird. Zwar kommen wir, und irgendwann gehen wir wieder als Pfarrer weg, aber Gott ist immer da, bleibt bei ihnen.

Aber nicht nur die Gemeinde brauchte damals und dort diese Ermutigung, sondern auch ich selbst. Wie einst Josua, dem es nötig war, von Gott ermutigt zu werden, um die Aufgabe, die ihm von Gott übertragen wurde, zu erfüllen. Josua konnte mutig und stark sein, weil der Herr mit ihm war. Das Bewusstsein der Gegenwart Gottes gab ihm den nötigen Mut und die Kraft, all das zu vollenden, was Gott durch ihn im Leben des auserwählten Volkes tun wollte, nämlich das Volk ins verheissene Land zu führen.



Frisch renovierte Kirche in Keszü.

Eröffnungsworte am Weihnachtsmusical.



Adorjan Török feierte seinen ersten Neujahrsgottesdienst in Zizers in ungarischer Tracht mit den Sängerinnen und Sängern des Jodelclubs Hochwang.

Ich selbst brauchte auch diese ermutigende Botschaft aus der Schrift, denn aus menschlicher Sicht war es keine kleine Sache, die ich/wir uns vorgenommen haben. Die Heimat zu verlassen, egal wie sie aussieht, ist immer schwer. Die Familie, Eltern und Geschwister, Freunde und überhaupt die vertraute Umgebung und Gemeinschaft zu verlassen, in der man bisher gelebt hat, ist nicht leicht. All das, was man so gut kennt, hinter sich zu lassen und sich auf etwas völlig Neues einzulassen, in einem fremden Land und einer völlig anderen Kultur, ist keine einfache Aufgabe und eine grosse Herausforderung. Und vor allem nicht allein, sondern wenn man eine eigene Familie hat,

eine Frau und kleine Kinder. Denn dann ist man nicht nur für sich selbst verantwortlich, sondern auch für die Familie.

Ich brauchte also ebenfalls die segensreiche Botschaft und Ermutigung dieses Wortes. Um wieder zu hören, was ich schon oft zuvor gehört hatte: «Fürchte dich nicht, habe keine Angst, denn ich bin mit dir, der Herr ist mit dir.»

Dieser Herr, der in meinem bisherigen Leben immer wieder bewiesen hat, dass er mit mir ist. Der Herr, der bei mir war, als ich als kaum zweimonatiges Baby wegen einer Vergiftung und Infektion zwischen Leben und Tod →

stand und nur ein göttliches Wunder mich retten konnte. Der Herr, der meinen Lebensweg so geebnet hat, dass ich sein Diener sein konnte. Der Herr, der mich während meines Studiums unverseht aus einem schweren Autounfall herausführte, obwohl ich mit 120 km/h gegen eine Betonmauer fuhr. Der Herr, dessen Gegenwart und Hil-

fe ich während meiner Dienstjahre zu Hause immer wieder gespürt und erfahren habe.

Ja, dieser Herr ist auch hier, inmitten von euch, mit mir und mit uns. Eigentlich bin ich deshalb hier, weil ich überzeugt bin, dass Gott auch hier präsent ist. Deshalb habe ich keine

Angst und keine Furcht, sondern vollziehe mit der von ihm erhaltenen Ermutigung und Kraft den Dienst, zu dem er mich unter euch berufen hat. Den Dienst, den wir gemeinsam zu seiner Ehre und zum Wohl unserer Mitmenschen tun können. *Amen*

100 Tage im Amt – Pfarrer Adorján Török im Interview

Thomas Rentsch: **Kannst du dich und deine Familie kurz vorstellen?**

Adorján Török-Csingó: Ich bin Adorján und bin mit Izabella seit 2016 verheiratet. Unsere beiden Töchter heißen Salomé (dreijährig) und Mirjám (zehn Monate). Dazu gehört auch unser Hund Arthur. Wir kommen aus Siebenbürgen, Rumänien, und gehören zur ungarischen Minderheit, die in diesem Gebiet lebt. Unsere Muttersprache ist also ungarisch und wir sind in der ungarischen Kultur aufgewachsen.

Was sind eure Hobbies?

Izabella und ich tanzen sehr gerne, am liebsten ungarische Volkstänze. Im Urlaub findet man uns auf einem Camping im Süden. Meine persönliche Leidenschaft sind Armbanduhren, gerne aus der Schweiz, aber ich habe auch russische, deutsche und französische Uhren.

Ihr seid nun seit ungefähr 100 Tagen in der Schweiz, in Zizers. Was sind eure ersten Eindrücke von Land und Leuten?

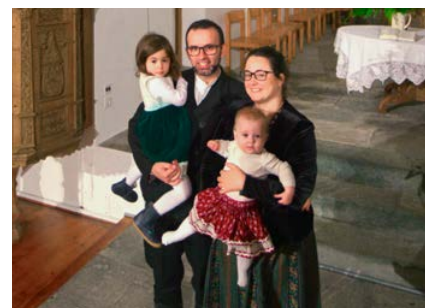
In Zizers fällt uns auf, dass die Menschen freundlicher und entspannter sind als in Rumänien. Hier grüsst man sich, auch wenn man sich nicht kennt. Das Leben scheint hier in der Balance zu sein, man hat Zeit für sich und seine Familie. Wir staunen, wie in der Schweiz alles geregelt und organisiert ist – und vor allem, dass man sich darauf auch verlassen kann. Es ist zwar etwas kompliziert zu Beginn, aber sinnvoll. Wir genießen die entspannte Atmosphäre und die Sauberkeit hier sehr.

Wie kam es eigentlich dazu, dass ihr nach Zizers in die Schweiz ausgewandert seid? Was hat euch dazu bewogen?

Es war immer ein Wunsch von mir, als Pfarrer einmal im Ausland zu wirken. Meine Eltern haben uns Kindern Deutschunterricht ermöglicht, deshalb habe ich mich in Deutschland und der Schweiz umgesehen. Während des Studiums ergab sich keine Möglichkeit und nach dem Abschluss war ich vier Jahre in zwei verschiedenen Städten Pfarrer. Dann wurde ich nach Keszü berufen und fand meine Aufgabe dort. Izabella lebte in dieser Zeit in Berlin und als wir heirateten, kam sie zu mir nach Keszü. Auch sie hatte den Wunsch, Rumänien zu verlassen und wir vereinbarten, dass wenn Gelegenheiten an uns herangetragen werden, wir diese prüfen werden. Vor circa zwei Jahren habe ich innerlich gespürt, dass sich eine Veränderung anbahnt. Mit der Geburt von Salome stellte sich die Perspektivenfrage in Rumänien neu und konkret. Ende 2023 haben wir erfahren, dass Pfr. Heinz-Ulrich Richwinn Zizers verlassen wird und eine neue Pfarrperson gesucht wird. Weil wir Zizers als Partnergemeinde und von einem Besuch 2019 kannten, haben wir uns beworben. So ging für uns die Türe in die Schweiz auf.

Nun bist du reformierter Pfarrer in Zizers. Was sind deine Ziele und Anliegen für die Menschen hier im Dorf?

Ich freue mich darauf, ausgiebige Zeit für die geistlichen Aufgaben (Seelsorge, Predigt, Kasualien) zu haben.



Die Pfarrfamilie in ungarischer Tracht in der reformierten Kirche Zizers.

Ich möchte die Gemeinschaft von Christen und allen Bewohnern im Dorf fördern, dass die Kirche ein Bindeglied zwischen allen Menschen ist. Als Pfarrer möchte ich erreichbar sein, nicht nur sonntags, auch im Alltagsgeschehen. Wenn wir aufeinander zugehen und uns gegenseitig zuhören, lernen wir voneinander. Das ist was Jesus uns vorgelebt hat, einander zu dienen und das Leben zu teilen.

Wir freuen uns, dass wieder eine Familie im Pfarrhaus wohnt. Wie kann man mit dir oder euch in Kontakt kommen?

Das ist ganz einfach: Man kann an unserer Türe klingeln. Jederzeit. Wenn wir zu Hause sind, dann öffnen wir. Man erreicht das Pfarramt auch telefonisch. Über spontane Begegnungen im Dorf freuen wir uns ebenfalls. Wir sind mit den Kindern und mit unserem Hund Arthur oft unterwegs.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch!

Ein ausführlicheres Interview findet man auf der Website www.zizers-reformiert.ch

Weihnachtsmusical «D Engel wend no bliibe»



Freude herrschte am 4. Advent: Im Himmel und in der reformierten Kirche Zizers, als 18 strahlende Engel auf die Erde hinunterreisten, um den Menschen von der Geburt von Jesus zu singen.

In selbst erfundenen Szenen tauchten die Kinder der zweiten bis sechsten Klasse mit ihrer himmlischen Bot-

schaft mitten in der Migros auf, versuchten ihr Glück bei einem Fussballländerspiel und stürmten sogar die Tagesschau im Fernsehstudio. Doch die Menschen waren zu beschäftigt und wollten nicht hinhören. Allmählich frustriert wandten sich die Engel zu guter Letzt an die Hirten auf dem Feld. Diese schenken der Nachricht von der Geburt Jesu schliesslich aufmerksam und freudig Gehör. Dabei

wurden die Engel auch von den Zuschauenden unterstützt: Sie wurden vom Hauptengel Gabriel aufgefordert, kräftig und dreistimmig in ihr «Schalom» einzustimmen.

Die Kinder wurden zum Schluss von den Besuchern mit einer Standingovation belohnt. Für alle ein wunderbarer Start in die weihnachtlichen Feiertage!

Konfirmationen

Die Konfirmationen werden in diesem Jahr an zwei Tagen gefeiert:

6. April 2025, 10 Uhr

Saskia Basig
Andrin Flütsch
Kimi Gartmann
Corina Johanni
Irina Kugler
Anna-Sophia Rohn
Lana Schnider

13. April 2025, 10 Uhr

Nando Balestra
Jannis Boone
Noemie Furger
Loris Gossweiler
Niculin Gradolf
Oskar Gross
Corinna Monsch
Mia Schlosser

Den Konfirmandinnen und Konfirmanden wünschen wir einen wunderschönen und unvergesslichen Tag.

Der Kirchgemeindevorstand

Feierlichkeiten rund um Ostern

Nachtessengottesdienst an Gründonnerstag, 17. April, 19.00 Uhr

Bei einem schlichten Nachtessen im Kirchenschiff erinnern wir uns an das letzte Abendessen, das Jesus mit seinen Jüngern am Vorabend seines Todes gehalten hat. In dieser besonderen Atmosphäre feiern wir zusammen Gottesdienst mit Abendmahl und geniessen die Tischgemeinschaft.

Karfreitag, 18. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Ostern, 20. April

Ostermorgenfeier, 06.00 Uhr

Um 6 Uhr in der Früh, während der Tag erwacht, begrüssen wir das Licht des Ostermorgens im Kerzenschein und mit Taizégesängen in der reformierten Kirche. Anschliessend laden wir Sie herzlich zu einem gemeinsamen Oster-Zmorga im Kirchgemeindehaus ein. Wir freuen uns auf alle Frühaufsteher!

Festgottesdienst zu Ostern, mit Abendmahl, 10.00 Uhr

Begleitet von österlicher Musik durch Loris und Gimmi Zanolari



Rückblick «Zämeheba» – Gemeinsam stark als Konfirmanden!



Am 8. Februar erlebten die Teilnehmenden des Konfirmandenkurses «Lichtung» einen inspirierenden Workshop der Landeskirche. Mit Claudio Eugster und Ursina Haas tauchten acht motivierte Jugendliche in ein erlebnisreiches Teamentwicklungstraining ein – mit dem Ziel, Fairness, gewaltfreien Umgang und echten Zusammenhalt zu fördern.

Mit spielerischen und Herausforderungen wurde die Gemeinschaft auf die Probe gestellt. Ein Highlight dabei war das Spiel «Amazonas» mit der Aufgabe, einen Fluss nur mit Hilfe von Reifen und Teppichen zu überqueren, ohne dass jemand nasse Füsse kriegt. Doch es blieb nicht bei der Standardversion: Die Jugendlichen stellten sich immer neuen Herausforderungen, mit weniger Material und einer Person mit verbundenen Augen, eine andere auf einem Bein –

und schliesslich sogar eine wagemutige Überquerung mit zwei Personen im Huckepack und nur drei Unterlagen!

Diese Erfolge schweissten die Gruppe zusammen und machten erlebbar, was gemeinsam möglich ist. Aus den Erfahrungen jedes Spiels formulierten die Jugendlichen abschliessend einen Leitsatz für die gemeinsame Zukunft als Konfirmandengruppe: «Zämeheba» – Weil man gemeinsam weiterkommt!

Auffahrt 2025

Herzlich laden wir zum regionalen Auffahrtstreffen am 29. Mai 2025 um 10 Uhr in Zizers ein. Wir beschäftigen uns mit dem Thema: «Das unscharfe Bild». Der Kirchenchor Trimmis und der gemischte Chor Igis/Zizers singen gemeinsam unter der Leitung von Pascal Weder.

Voranzeige Kirchgemeindeversammlung

Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 21. Mai 2025, um 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Turnusgemäss stehen die Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes an. Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit im Kirchgemeindevorstand haben, melden Sie sich bitte bei der Co-Präsidentin Tina Graf-Camichel, Telefon 079 852 24 73. Sie gibt Ihnen gerne Auskunft.

Die Traktanden werden zu gegebener Zeit im Bezirksamtsblatt veröffentlicht und können auf unserer Website www.zizers-reformiert.ch/downloads eingesehen werden. Bitte reservieren Sie sich den Abend des 21. Mai 2025 für die Kirchgemeinde. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Der Kirchgemeindevorstand

NEUIGKEITEN AUS DER KATH. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-katholisch.ch



Schlittelausflug nach Grösch-Danusa

MinistrantInnen on Tour

Am Samstag des letzten Januarwochenendes machte ein Grüppchen aus sechs MinistrantInnen und drei Erwachsenen der kath. Kirchgemeinde Zizers die Schlittelstrecke von Grösch-Danusa unsicher.

Am Mittag ging's bei schönstem Wetter bereits mit dem Skibus los. Bei der Bergstation angekommen, bekam Pfarrer Thomas von unseren erfahrensten Schlittenpiloten

auch schon eine Schnellbleiche im Steuern und Bremsen, woraufhin er sich mutig den Todeshang hinunterstürzte (inklusive Kreischen).

Es wurde gerätselt, gewitzelt und gelacht. Nach der Rückkehr verpflegten wir uns noch mit Hotdogs im Kirchgemeindehaus und liessen so einen schönen Tag ausklingen.

Ein Tag, wie er gerne in Erinnerung bleibt! Vielen Dank an alle Kinder – ihr seid klasse!



Willkommen in der Bibelschreibstube



Wie entstand die Schrift? Warum wollen Menschen überhaupt schreiben? Wer erfand das ABC? Auf was schrieb man, bevor das Papier erfunden wurde?

Zu diesen und weiteren Fragen fanden elf interessierte Kinder am Mittwochnachmittag vor den Sportferien im Kirchgemeindehaus der kath. Kirchgemeinde Zizers nicht nur Antworten – sie konnten verschiedene Methoden auch gleich ausprobieren.

Die ältesten Schriften waren Bilderschriften mit Zeichen für Menschen, Tiere und Gegenstände – Piktogramme. Das Alphabet ist die Grundlage

eines Schriftsystems, bei dem die Buchstaben die Laute einer Sprache repräsentieren.

Wurden anfangs die Bildzeichen z. B. in Höhlen gemalt, drückte oder ritzte man sie später in Ton- und Wachs tafeln.

Aus der Wasserpflanze Papyrus, später aus Pergament (Tierhäute) stellte man Rollen her, die mit Tinte beschrieben wurden. Vogelfedern ersetzten ab dem 4. Jh. n. Chr. das Schilfrohr für das Auftragen der Farben.



Vorname von Leana auf Hebräisch



Lea probiert aus, welche Feder besser schreibt



Maurin übt noch, bevor er ins Heft schreibt



Tonplättchen als Siegel

Ostern 2025 Herzliche Einladung

Heilige Drei Tage

Hoher Donnerstag, 17. April

19.30 Uhr
Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl, anschliessend stille Anbetung bis 21.30 Uhr

Karfreitag, 18. April

15.00 Uhr
Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

Karsamstag, 19. April

Bis 12 Uhr
Stille Betrachtung am Heiligen Grab in der Kirche
08 – 10 Uhr
Beichtmöglichkeit in der Kirche

Ostern: Hochfest der Auferstehung des Herrn

Karsamstag, 19. April

21.00 Uhr
Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, anschliessend «Eiertütschen»

Ostersonntag, 20. April

10.00 Uhr
Eucharistiefeier mit Segnung von Osterlämmchen und Eier, Verkauf der Heimosterkerzen

Ostermontag, 21. April

10.00 Uhr
Eucharistiefeier, Verkauf der Heimosterkerzen



Einladung

zur stillen Betrachtung am Heiligen Grab in der Kirche
Am Karsamstag bis 12 Uhr

In der Zeit von 8 bis 10 Uhr besteht am Karsamstag die Möglichkeit für ein Beichtgespräch.



In den frühen Christengemeinden kam das Buch (genannt Codex) auf. Die Blätter wurden nicht mehr zu Rollen geklebt, sondern aufeinandergelegt. Somit konnten sie auch beidseitig beschrieben werden.

Tinte stellte man z. B. aus Russ her, manchmal auch aus dem Saft von Sträuchern oder Galläpfeln.

Die Christen wollten die Heiligen Schriften verbreiten. Deshalb wurden die Bücher immer wieder abgeschrieben. Das geschah in den Bibel-

Aaliyah schreibt mehrfarbig



Divya ist stolz auf ihre schöne Schrift

schreibstuben in den Klöstern. Viele Mönche waren dort mit dem Abschreiben beschäftigt. Die Bücher wurden nicht nur abgeschrieben,

sondern auch mit dekorativen Anfangsbuchstaben, Rahmen und Miniaturbildern verziert.

Text und Fotos: Elvira Boner, Katechetin.

Voranzeige

(allfällige Änderungen gemäss Publikation im Bezirksamtsblatt und Pfarreiblatt)

Herzliche Einladung zur
Kirchgemeindeversammlung
Donnerstag, 15. Mai 2025,
20.15 Uhr
im kath. Kirchgemein-
haus in Zizers



Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. November 2024*
2. Jahresrechnung 2024 / Revisorenbericht
3. Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2026
4. Mitteilungen des Seelsorgers
5. Varia / Mitteilungen

*Wird nur auf Verlangen vorgelesen.

Die Jahresrechnung 2024 liegt ab 1. Mai 2025 im Vorraum der Kirche zur Einsicht auf und ist auf der Homepage www.zizers-katholisch.ch abrufbar. Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung kann im Sekretariat und auf der Homepage eingesehen werden.

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag – Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

Kath. Kirchgemeinde Zizers

Der Kirchgemeindevorstand

Suchen Sie eine **flexible Teilzeitstelle** im Stundenlohn? Dann werden Sie

Aushilfs-Mesmer/in

bei der **Kath. Kirchgemeinde Zizers**

Hauptaufgaben:

- Mesmerdienst nach Vereinbarung, vorwiegend an Wochenenden

Die Aufteilung der Arbeiten auf verschiedene Personen ist möglich.

Interessierte melden sich bitte beim Sekretariat, Vialstrasse 12, 7205 Zizers, Telefon 081 322 12 93, sekretariat@zizers-katholisch.ch oder Rainer Oberholzer, Telefon 079 638 44 14

Kath. Kirchgemeinde Zizers

Wir suchen auf das Schuljahr 2025/26 oder nach Vereinbarung eine/einen

Religionspädagogin/Religionspädagogen oder eine Katechetin/Katecheten

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- **Religionsunterricht 3 Lektionen Primarstufe, donnerstags**
- Mitarbeit bei Projekten

Wir erwarten von Ihnen

- Katechetische oder religionspädagogische Ausbildung
- Motivation und Freude an der Arbeit in den Bereichen Katechese, Kinder- und Jugendarbeit
- Verwurzelung mit der katholischen Kirche und eine ökumenische Grundhaltung
- Kommunikative und teamorientierte Persönlichkeit
- Initiatives und selbstständiges Arbeiten

Wir bieten Ihnen

- Abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit
- Praxisreflexion und Fortbildung
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

Alois Gadola, Kirchgemeindevorstand, Telefon 081 322 96 66, E-Mail: sekretariat@zizers-katholisch.ch

Hoch- und Tiefbau

UEHLI**BAU AG**

Uehli Bau AG
 Mühlestrasse 1
 7302 Landquart

Telefon: 081 322 33 96
Natel: 078 627 08 47
Email: info@uehlibau.ch

- Strassenbau
- Tiefbau
- Verbundsteinplätze
- Natursteinplätze
- Winterdienst

Carrosserie

carrosserie
carrosserie suisse
mcasutt ag zizers
 neulöserweg 1 · 081 330 60 90 · www.carrosserie-casutt.ch
spritzwerk 

Treuhand

Treuhandbüro

R. Simoncini

TREUHAND | IMMOBILIEN
STEUERBERATUNG

Kantonsstrasse 66 | 7205 Zizers
 Telefon 081 322 57 44 | renato.simoncini@tbsi.ch

Mitglied TREUHAND | SUISE

Hotel/Restaurant

**Geniessen Sie unsere feinen Frühlings-
 speisen auf unserer Gartenterrasse!**



HOTEL
Sportcenter
 Fünf-Dörfer Zizers

Reservation:
081 307 19 90



Architektur

ac.ag
archiconsulting ag

Architektur
 Projektmanagement
 Bauleitung

archiconsulting ag
 Grossbruggerweg 4
 7000 Chur

mail@ac-ag.ch
 Fon +41 81 286 21 31
 Fax +41 81 286 21 39

Von hier. Mit Kompetenz. Für Sie.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Kontakt
speichern

Andri Honegger
Junior Berater

Generalagentur Graubünden
T 058 280 38 29
andri.honegger@helvetia.ch

**Ich freue
mich auf Ihren
Anruf.**

Agenda 2025

April ●

5.	Tanzabend	Lärchensaal	Capricorn Line Dancer
6.	Konfirmation Gruppe 1	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
7.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
9.	Generalversammlung	Torkel G. Däscher	Einwohnerverein
10.	Mittagstisch	Kath. KGH	Team Mittagstisch
10.	Ökum. Kinderkirche	ref. Kirche	beide Kirchgemeinden
13.	Konfirmation Gruppe 2	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
13.	Saison-Opening	Stöckli	Tennisclub
17.	Nachtessengottesdienst	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
20.	Ostermorgenfeier um 6 Uhr mit Osterfrühstück	ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde
21.	Ochsenweidelauf	Feld	TV Zizers

Mai ●

5.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
9.	Bürgerversammlung	Lärchensaal	Bürgergemeinde
10.	UBS Kids Cup	Feld	TV Zizers
15.	Mittagstisch	Kath. KGH	Team Mittagstisch
15.	Kirchgemeindeversammlung	Kath. KGH	Kath. Kirchgemeinde
21.	Kirchgemeindeversammlung	Ref. KGH	Evang. Kirchgemeinde
23.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	Frauenverein
25.	Erstkommunion	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
29.	Regionales Auffahrts-Treffen	ref. Kirche Zizers	Evang. Kirchgemeinde

Juni ●

2.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
6.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	Jungschi
12.	Mittagstisch	Kath. KGH	Team Mittagstisch
12.	Ökum. Kinderkirche	Kath. Kirche	beide Kirchgemeinden
13.	Tanzabend	Lärchensaal	Capricorn Line Dancer
13.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	TV Jugendriege
22.	Firmung	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
27.-29.	Zizerser Turnier	Stöckli	Tennisclub

INSERAT in der Dorfzeitig?

Damit sind Sie in Zizers sichtbar
und unterstützen unsere Zeitung.

Infos unter 081 322 80 09 / hungergr@bluewin.ch



August ●

10.	Ökum. Gottesdienst im Wingert	Im Tschalär	beide Kirchgemeinden
16./17.	Tag der offenen Tür	GEVAG	Geschäftsleitung
22.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	Musikgesellschaft

September ●

5.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	Rappagugga
11.	Ökum. Kinderkirche	ref. Kirche	beide Kirchgemeinden
12.	Fritigstreff	Schulanlage Obergasse	Gem. Chor Igis/Zizers
18.	Mittagstisch	Kath. KGH	Team Mittagstisch
20.	Herbstmarkt	Schulanlage Obergasse	Team Herbstmarkt Frauenverein
27.	Tanzabend	Lärchensaal	Capricorn Line Dancer
27./28.	Final Clubmeisterschaften	Stöckli	Tennisclub

Oktober ●

5.	Kant. Veteranentag	Lärchensaal	Musikgesellschaft
6.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
23.	Mittagstisch	Kath. KGH	Team Mittagstisch
26.	Regionaler Gottesdienst	Kath. Kirche Zizers	Kath. Kirchgemeinde mit Trimmis und Untervaz

November ●

3.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
20.	Mittagstisch	Kath. KGH	Team Mittagstisch
21.	Tanzabend	Lärchensaal	Capricorn Line Dancer
22./23.	Adventswochenende für Primarschüler	Pfadiheim Schiers	beide Kirchgemeinden

Dezember ●

1.	Montagskränzli	Kath. KGH	Montagskränzli-Team
11.	Ökum. Kinderkirche	Kath. Kirche	beide Kirchgemeinden
18.	Mittagstisch	Kath. KGH	Team Mittagstisch



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Bündner Rheintal

SPARE CLEVER.

ALS WÄREN **VORTEILE**
DEIN ALLTAG.

50% Rabatt auf das Halbtax und viele weitere Vorteile.

Unser kostenloses Bankpaket für Jugendliche bietet dir alles, was du für deine Finanzen brauchst. So, dass du dich voll und ganz auf die zahlreichen YoungMemberPlus-Vorteile konzentrieren kannst.

raiffeisen.ch/youngmemberplus